

# HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 10 | 1. Oktober 2015 | 7. Jahrgang

## Kleiner Volkspark

Der Lohsepark in der HafenCity wird bereits zum Sommer 2016 fertiggestellt

Rund 530 Bäume werden nach der geplanten Fertigstellung des Lohseparks die größte zusammenhängende Grünanlage der HafenCity zieren. Der Besuch der Parks lohnt sich schon jetzt, denn weite Teile des über vier Hektar großen Areals sind bereits für die Öffentlichkeit nutzbar.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Diverse Nutzungen sind Teil des Gesamtkonzepts (Foto: TH)



Dem Herbst entfliehen?  
Côte d'Azur!

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

www.meissler-co.com

Willkommen am mehr...



Am Kaiser Kai 26

Wir vermieten auch  
Ihre Wohnung!

www.engelvoelkers.com/hafencity

ENGEL & VÖLKERS

Tel.: 040 360 99 69 0

Sie suchen steuerliche Beratung?  
Dann sind Sie bei uns richtig!

**Christine Heine**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH



Gerne beraten wir Sie in Ihren steuerlichen Angelegenheiten.  
Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärungen,  
Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen,  
Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung.  
Unser Team besteht aus zwei Steuerberatern und weiteren fachlich  
kompetenten und motivierten Mitarbeitern.  
Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

www.Heine.tax

Am Kaiser Kai 10, 20457 Hamburg  
T: +49 40 300 687 670, F: +49 40 300 687 671  
info@christineheine.de



**VON RIMON & REICHE**  
ZAHNÄRZTLICHES KOMPETENZTEAM

ZAHNÄRZTE IN DER HAFENCITY

Großer Grasbrook 9  
20457 Hamburg  
Fon: 040 - 36 09 39 61  
Fax: 040 - 36 09 39 62

praxis@rimon-reiche.de  
www.rimon-reiche.de



EDITORIAL

**Touristisch leider belanglos**

Es stehen uns allen interessante Zeiten bevor, interessanter als vielleicht manch einer wirklich mag. Es war gemütlich in unserer Ecke der Welt, alles wohlorganisiert und sauber. Doch wie immer in der Geschichte, nichts währt ewig und auf Zeiten relativer Ruhe folgen Zeiten die Gesellschaften und ihre Bürger vor besondere Herausforderungen stellen. Genau 25 Jahre nach der letzten großen Herausforderung, der deutschen Wiedervereinigung, steht nicht nur Deutschland sondern ganz Europa vor den Folgen einer verfehlten Welt-politik und sieht sich Millionen von Flüchtlingen gegenüber, die es zu versorgen, zu integrieren und unterzubringen gilt. Eine Aufgabe, die viele staatliche Stellen nicht auf sich zu-kommen sehen haben trotz der Vorzeichen, die schon lange darauf hindeuteten, dass das was wir heute erleben nicht nur ein temporäres Phänomen, sondern eine langfristige Aufgabe für ganz Europa werden wird. Klimaveränderung und Kriege werden in Zukunft für einen steten Zustrom an Menschen sorgen die in die Gesellschaft integriert werden müssen. Das dabei der Staat nicht nur zur Zeit sondern auch darüber hinaus auf die Mithilfe seiner Bürger angewiesen sein wird, ist vielleicht eine Erkenntnis die sich erst allmählich in den Köpfen festsetzt. Gelebter Bürgersinn ist dabei der beste Garant dafür, dass die Integration auch gelingt und dem Extremismus, lokalem und eingewanderten, kein Nährboden geboten wird. Und es ist erstaunlich, in 70 Jahren Demokratie scheint sich in vielen deutschen Köpfen tatsächlich so etwas wie ein selbstverständliches Gefühl für das richtige Handeln etabliert zu haben. Ein Beispiel erlebt Hamburg gerade in den Messehallen. Bürgersinn, der alle Hamburger Schichten und Altersstufen abseits aller Dogmen zusammenbringt, zu praktischen Ergebnissen führt, der die Menschen in Menschlichkeit vereint und durch vernünftigen Umgang aller Ham-burger und ihrer Institutionen zu Lösungen führt. Undogma-tisch wird geholfen und vorgelebt, welche Werte Deutschland inzwischen ausmachen und wie ein gesundes Staatswesen funktioniert. Das führen einem gerade die Flüchtlinge wieder eindringlich vor Augen. Alle stammen aus Staaten, in denen es weder Bürgersinn noch ein funktionierendes Gemeinwesen gibt, Dogmen und Fanatismus haben dort ganze Städte unbewohnbar gemacht und Tausenden das Leben gekostet. Es bedarf keiner besonderer Hellsicht, dass wir uns auf lange Sicht damit auseinandersetzen müssen, und nur genau dieses Engagement verhindert das wir uns in eine ebensolche Barbarei bewegen, die in den Heimatländern der Flüchtlinge das Leben zur Hölle machen.

Viel Vergnügen beim Lesen! Ihr Michael Baden



▷ FORTSETZUNG VON SEITE 1

**Kleiner Volkspark**

► Neben dem südlichen Teil des Parks mit den Treppenanlagen zum Baakenhafen und dem nördlichen Teil rund um den Lohseplatz sind nun auch der Spielplatz, der Basketballplatz, viele Sitzgelegenheiten und einige Wegverbindungen fertiggestellt. Die freie Sichtachse von der Ericusspitze bis zur Elbe, die ein prägender Teil des von dem Landschaftsarchitektenbüro Vogt aus der Schweiz entwickelten Freiraumkonzepts ist, ist aufgrund des früheren Abrisses der ehemaligen Lagerhalle für die Besucher sichtbar. Satte Rasenflächen laden dazu ein, betreten zu werden, und während das Pflanzkonzept entlang der späteren Straßen des Quartiers „geordnet“ und „städtisch“ angelegt wird, gibt es innerhalb des Parks eine freie und vielseitige Bepflanzung. Und so werden einheimische Bäume wie Eichen, Linden und Robinien neben Bäumen, die ursprünglich von anderen Kontinenten stammen, wie Ei-

senholz, Magnolie und Ginkgo gepflanzt. „Die besondere Herbstfärbung des rötlichen Eisenholzes und des gelben Ginkgos werden wir in diesem Jahr noch nicht erleben können“, erläutert Andreas Schneider, ausgebildeter Gärtner und Landschaftsarchitekt, der das Projekt für die Hafencity Hamburg GmbH leitet, „da die Bäume im Jahr der Anpflanzung ‚gestresst‘ sind.“ Die Vielfalt der Bepflanzung setzt sich durch den gesamten Park fort, und so suchte Schneider Bäume mit unterschiedlichen Wuchsformen und Stämmen aus. Ob ein-, mehr- oder hochstämmig – stets wurden Gewächse von hoher Qualität ausgewählt, die auch aufgrund ihrer Größe widerstandsfähig gegen Außeneinflüsse sind. Bei den Obstbäumen wurden alte, resistente Arten gewählt. Und so werden die Parkbesucher in naher Zukunft auch Knupperkirschen oder Äpfel der Sorten Roter Boskoop, des 1897 gezüchteten Geheimrat Dr. Oldenburg oder den Rheinischen



Unbekannte setzen mit Überdüngung an bestimmten Stellen ein temporäres friedliches Zeichen (Foto: CF)

Bohnenapfel, deren Bäume sehr alt werden können und großvolumige Kronen bilden, pflücken können. „Es ist gewollt, dass man sich bedient“, bestätigt Andreas Schneider, der davon ausgeht, dass die Menschen respektvoll mit den Bäumen umgehen werden. Einfriedungen wird es in dem Park nur in zwei Bereichen geben. Der Spielplatz wurde durch einen Zaun gesichert, und die sogenannte Wildnis, als Folly gestaltet, ist in Planung. Hier kommt eine besondere Gestaltungsform zur Anwendung: Heimische Gehölze werden zusammengestellt, um dann geschützt durch eine Umzäunung der „Natur überlassen“ zu werden. Während derzeit die Flächenvorbereitungen für die Fertigstellung in Arbeit sind, rückt auch die Errichtung des Gedenkortes am ehemaligen Hannoverschen Bahnhof näher. Neben dem Dokumentationszentrum am Rande des Parks werden die unter Denkmalschutz stehenden baulichen Reste des historischen Bahnsteigs und die noch vorhandenen Gleise, die an die Deportationstransporte von 7692 Juden, Roma und Sinti aus Hamburg und Norddeutschland in die Ghettos und Vernichtungslager Ost- und Mitteleuropas in den Jahren 1940 bis 1945 erinnern, zu einem historischen Teil des neuen Lohseparks. ■ CF

**Von Kindern für Kinder**

Eltern und Kinder der Kinderzimmer-Kitas organisierten Spielzeugspende

Barbies, Puzzles, Spielzeugautos und Bücher wechseln nach einer umfangreichen Spendensammlung den Besitzer: raus aus den häuslichen Kinderzimmern der kleinen Spender über die Kinderzimmer-Kitas, die sie besuchen, in die Arme der Flüchtlingskinder in der DRK-Zentrale Aufnahme in Hamburg-Neuland.

In Kooperation mit der Hilfsorganisation organisierte das Kinderzimmer mit Sitz am Sandtorkai auf Anregung einer Mutter die Spielzeugspende. Der Aufruf löste eine sehr große Spendenbereitschaft aus, und selbst dringend benötigte Kinderwagen fanden ihren Weg in die Zentrale Erstaufnahme südlich der Elbe. Die Helfer der

Organisation berichteten von strahlenden Kinderaugen. Einige Spielzeugspenden füllen nun die Spielstube der Unterkunft, andere wurden direkt von den Kindern entgegengenommen. Aktuell werden von KMK Kinderzimmer, deren Verwaltung sich in der Hafencity befindet, in vier Standorten circa 500 Kinder betreut. Sieben weitere

Standorte werden noch in diesem Jahr errichtet oder sind für 2016 in Planung. Darunter auch das Kinderzimmer Lohsepark. In der Yokohamastraße entstehen ab Juni des kommenden Jahres 60 Krippen- und 60 Elementarplätze. ■ CF

www.kinderzimmer-kita.de  
Telefon 040 - 5561 7748

ANZEIGE

**Seefestes Licht**

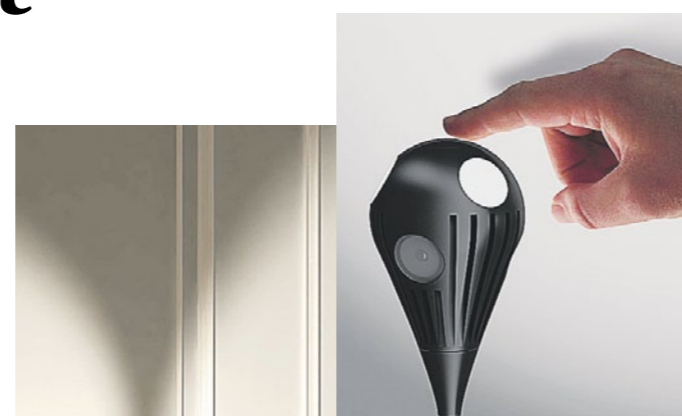
Besondere Leuchten aus Hamburg

Es ist immer wieder die besondere Herausforderung im Wohn- und Außenbereich: Licht. Zeig mir deine Lampen und ich sage dir wer du bist könnte ein abgewandelte Volksweisheit lauten. Schwer da das Besondere zu finden und sich aus der Masse abzuheben. Eine Tatsache die die beiden Raumausstattermeister Sandra Stelter und Christian Krüger von Wagener Raumausstattung in der Hafencity natürlich auch kennen und sich daher immer besonders aufmerksam nach kleinen Herstellern von Lampen mit dem gewissen Etwas umsehen. Dabei haben sie inzwischen ein großes Netzwerk aufgebaut und können helfen wenn für eine Situation spezielles Licht gewünscht wird. Die neueste Entdeckung in Sachen Lampen sind dabei die Produkte eines Herstellers aus Hamburg, der sich sonst eigentlich auf ganz anderem Terrain bewegt. Optonaval aus dem Harburger Binnenhafen ist stellt hauptsächlich Helikopterlandsysteme für Schiffe her und ist deswegen mit dem Einsatz von Lampen in besonderen Umgebungen vertraut. Seine beiden Lampen TouchMe und SwingMe sind echte Hingucker, aus massivem Aluminium gefertigt und beide mit besonderen Eigenschaften ausgestattet. Die Lampen können in verschie-

denen Ausführungen geliefert werden in denen sie entweder klassisch über Schalter, über Berührungssensor oder Funktaster gesteuert werden können, die Pendelleuchte SwingMe sogar über eine App. Natürlich basieren beide auf LED-Technologie und es gibt sie in verschiedenen Farben, die Metalltöne eloxiert, sonst lackiert. Schlichtes, elegantes Design mit dem erkennbaren Willen zur Funktionalität – einmal gesehen, sofort verliebt. Christian Krüger und Sandra Stelter brauchten nicht lange für die Entscheidung diese Lampen ins Programm aufzunehmen zumal für die Hafencity Lampen mit solch ausgeprägten maritimen Wurzeln wie angegossen passen. Ein weiterer nicht zu unterschätzender Vorteil: Diese Lampen hat bestimmt noch nicht jeder gesehen und im Wettkampf um die besondere Wohnung liegt der Käufer weit vorne. Die Stadtküste arbeitet zusammen – Binnenhafen trifft Hafencity.

Wagener Raumausstattung

Am Sandtorkai 10  
20457 Hamburg  
Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [wagener-raumausstattung.de](http://wagener-raumausstattung.de)



TouchMe vereint stringentes Design und hochwertige, umweltschonende Ambiente-LED-Technologie (Foto: Optonaval)



**Chick in Strick**

Das Hamburger Rathaus wird am 8. November Flaggen zeigen

► Für die Beflaggung von Regierungssitzen und Dienstgebäuden gelten normalerweise strikte und strenge Regeln. Dass in Hamburg am Vortag des geschichtsträchtigen 9. Novembers über 200 Flaggen am Rathaus hängen und für Weltoffenheit und Vielfalt werben werden, ist einem besonderen Projekt zu verdanken.

Gemeinsam mit der Stadt Hamburg zeigt der gemeinnützige Verein Made auf Veddel e. V. Flagge: Am Hamburger Rathaus werden alle Flaggen dieser Welt künstlerisch inszeniert und anschließend auf dem Hamburger Rathausplatz mit musikalischer Begleitung zu einem überdimensionalen Welschal verwoben. Das Projekt, das erstmals auf dem Empfang der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte von Sibilla Pavenstedt, Modeschöpferin und Initiatorin des Welschal-Projekts, der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, hat mit der Bürgerschaftspräsidentin und Hausherrin in Hamburger Rathaus Carola Veit, Hamburgs Zweiter Bürgermeisterin Katharina Fegebank und Bezirksamtsleiter Andy Grote prominente Unterstützer.

An dem Signal für Weltoffenheit, Vielfalt und Zusammenhalt, das Hamburg mit dieser Aktion sendet, beteiligen sich viele Freiwillige aus aller Welt. Auch die Frauen von Made auf Veddel, dem Ausbildungs- und Beschäftigungsprojekt für Frauen mit Migrationshintergrund, stricken und häkeln mit. In der Zeit bis zum 8. November wollen sie 120 Nationalflaggen in einer Größe von 1 mal 1,5 Metern produzieren. Um das Projekt realisieren zu können, werden für jede Flagge Patenschaften an Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen und Konsulate vergeben. Jede Flagge trägt am Ende die Namen der Produzentin und des Paten in Form eines angebrachten Etiketts. Mit dabei sind auch Unternehmen aus Hamburgs jüngstem Stadtteil: Die Ostfriesische Teegesellschaft, die in der Hafencity mit Meßner Momentum vertreten ist, und Brüder Heinemann haben bereits Patenschaften übernommen. ■ CF

Nähere Informationen unter [www.madeaufveddel.de/welschal](http://www.madeaufveddel.de/welschal)

Am 8. November werden 209 Flaggen das Hamburger Rathaus zieren (Foto: TH)



# LEBEN

- ▶ Fest am Fleet | Seite 5
- ▶ Studentenbuden mit Blick auf die Uni | Seite 6
- ▶ Speicherstadtlauf sucht Teilnehmer | Seite 7

## Eine kulinarische Kampagne

15 Gänge und ein Koch – La Campagnola, das besondere Event für Feinschmecker



Italien-Fan und Koch Sascha Basler (Foto: Andy Weiss)

▶ Sascha Basler war viele Jahre erfolgreich als Labelmanager in der Musikbranche tätig, bevor er sich selbstständig machte – erst mit einem Musiklabel, und dann in der Gastronomie. Statt den Dancefloor bringt er heute die Töpfe zum Kochen. Für das Konzept Curry Queen, wo er von 2010 bis 2014 auch als Chefkoch agierte, gab es sogar eine Auszeichnung vom GaultMillau. Seit Ende 2013 ist Sascha Basler auch als Privatkoch tätig und Initiator von Pop-up-Restaurants; in der gehobenen Gastronomie machte er sich bundesweit einen Namen.

Am 31. Oktober findet sein La Campagnola im Gloria Studio statt. Was genau ist beziehungsweise bedeutet „La Campagnola“? Was erwartet die Gäste? „La Campagnola“ bedeutet „die Landfrau“ und steht für eine bodenständige, authentische, italienische Küche. Die Gäste bekommen im Laufe des Abends 15 Kleinigkeiten, diesmal aus der Piemonteser Region. Dazu gibt es Weiß- und Rotwein.

Wie bist Du auf die Idee zu La Campagnola gekommen? Ich war während einer Reise in Norditalien in einem wunderschönen Restaurant. Mich hat das Konzept so beeindruckt, dass ich das nach Hamburg holen wollte. Die Idee ist, dass es im Prinzip keine Menü-Karte gibt. Gegessen wird, was der Koch zubereitet. 15 Spezialitäten, frisch und saisonal vor Ort zubereitet. Da alle Gäste das Gleiche bekommen, kann der Abend günstig kalkuliert werden, und man bezahlt inklusive Wein nur eine Pauschale. Das gibt es in der Form hier nicht, und das wollte ich ändern.

Du fährst extra nach Mailand auf den Wochenmarkt zum Einkaufen für die Abende. Was gibt es dort, was es hier nicht zu kaufen gibt? Ich fahre nicht selbst nach Mail-

land, aber es ist richtig, dass alle Zutaten vom Mailänder Großmarkt kommen. Ich habe mich einem Einkaufsverband angeschlossen, der das beste und frischeste Gemüse direkt aus Italien importiert. Man kann sich nicht vorstellen, was das speziell bei Tomaten oder Auberginen für einen Unterschied bedeutet.

Es gibt ja schon so etwas wie eine feste La-Campagnola-Fangemeinde. Muss man sich also vorher anmelden um einen Platz zu bekommen?

Ja. Beim Campagnola muss man sich im Vorfeld ein Ticket im Internet kaufen. Die Karten bekommt man unter [www.billetterto.eu/de/la-campagnola-31102015](http://www.billetterto.eu/de/la-campagnola-31102015)

Was isst der Koch am liebsten, wenn er abends von der Arbeit nach Hause kommt? Sehr gerne was Einfaches wie ein kleines Carpaccio oder 'nen Teller Pasta ...

La Campagnola findet am 31. Oktober um 19 Uhr im Gloria Studio in der Belleallianstraße 31–33 statt – man sollte pünktlich sein! Kosten: 89 Euro inklusive Wein, stillem Wasser und Espresso.

Das Interview führte Anja Frauböse. ■ AF



(Foto: fabila /sonykanon)

## Fest am Fleet

Bundesbank und Deichstraße luden die Hamburger ein

▶ Ein buntes und informatives Programm erwartete die Besucher des Fests am Fleet an einem typischen Hamburger Herbsttag. Die Wirte der historischen Deichstraße und die Hauptverwaltung der Bundesbank in Hamburg ließen sich für ihre Gäste vielfältige Angebote gefallen. Wo sonst an der Willy-Brandt-Straße gebührenfrei und unbefristet D-Mark-Banknoten und -Münzen umgetauscht werden können, wurde der neue 20-Euro-Schein – noch bevor dieser als gesetzliches Zahlungsmittel eingeführt wird – der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Ein Goldbarren mit einem Gewicht von 12,5 Kilogramm und einem Tageswert von rund 420.000 Euro konnte nicht nur besichtigt, sondern auch angefasst werden, und Peter Griep, Präsident der Hauptverwaltung im Norden, öffnete sein Büro und weite Teile des sicherheitssensiblen Gebäudes für die Besucher. Er und seine Mitarbeiter standen auch für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Musikalische und kulinarische Angebote rundeten das Unterhaltungsprogramm für Groß und Klein ab. Shantys, Jazz und ein Konzert des JugendstreicherForums der staatlichen Musikschule Hamburg, eine Schnitzeljagd für die ganze Familie, Luftballonkünstler und der Verkauf von Leckereien



Hamburger Ewerführer öffneten die historischen Schuten für Besucher (Foto: CF)

für den kleinen Hunger lockten viele Besucher. Mit den umfangreichen Programmpunkten kommt die Hamburger Hauptverwaltung der Bundesbank einem gesetzlichen Auftrag nach. Neben der Bankenaufsicht, der Bargeldversorgung und der Sicherstellung der Finanzstabilität gehört es auch zu den Aufgaben der Behörde, die dem Bundesfinanzminister unterstellt ist, die Bürger zu informieren und damit zur ökonomischen Bildung in Deutschland beizutragen. Das Fest, das bei ungemüt-

chem Regenwetter begann und dann bei strahlendem Sonnenschein stattfand, soll wiederholt werden. Geplant ist eine regelmäßige Wiederkehr im Abstand von circa drei Jahren. Allen Interessierten seien wünschend durch die regelmäßigen öffentlichen, für jedermann zugänglichen Vortragsveranstaltungen empfohlen. Vertreter der Deutschen Bundesbank referieren bei diesen Veranstaltungen zu zentralen und aktuellen Fragestellungen rund um die Themen Notenbank und Geld. ■ CF

ANZEIGE

## Sicheres Einkommen trotz Krankheit

Wer durch Unfall oder Krankheit länger ausfällt und nur noch Krankengeld erhält, bei dem entsteht meist eine Einkommenslücke. Doch schon für wenig Geld kann man sie schließen. „Der Arbeitgeber zahlt sechs Wochen lang das Nettoeinkommen weiter. Danach gibt es von der Krankenkasse maximal 72 Wochen Krankengeld, das rund 80 Prozent des Nettoeinkommens beträgt. Bei einem Nettoeinkommen von 2.000 Euro fehlen also jeden Monat 420 Euro. Und nach 72 Wochen fällt das Krankengeld auch noch weg. Wovon leben Sie dann?“, fragt Ivan Pucic, Leiter der Haspa-Filialen in der HafenCity. Ende 2013 waren mehr als 1,7 Millionen Deutsche wegen verminderter Erwerbsfähigkeit in Rente. Deren durchschnittliche Rentenhöhe liegt bei rund 700 Euro. „Versuchen Sie damit mal über die Runden zu kommen“, sagt der Filialleiter. Wer nicht mehr in der Lage ist, drei Stunden zu arbeiten, erhält die volle Erwerbsminderungsrente von rund 38 Prozent des Bruttoeinkommens. Wer noch drei bis sechs Stunden lang irgendeine Tätigkeit ausüben kann, bekommt nur die halbe Erwerbsminderungsrente, also nur rund 19 Prozent. Und wer mehr als sechs Stunden arbeiten könnte, geht hier leer aus. „Mit dem Haspa Krankentagegeld vermeiden Sie schon mit kleinen Beträgen das Risiko einer Einkommenslücke im Krankheitsfall. Das wird in der



Ivan Pucic leitet die Haspa-Filialen in der HafenCity

vereinbarten Höhe gezahlt solange eine Arbeitsunfähigkeit vorliegt beziehungsweise bis eine Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit festgestellt oder Altersrente bezogen wird“, erläutert Pucic. „Ein gesetzlich pflichtversicherter 35-jähriger Arbeitnehmer mit 2.000 Euro Monatseinkommen schließt seine Lücke mit einem Tagesgeld von rund 15 Euro. Das sichert er mit einem monatlichen Betrag von 5,70 Euro ab.“ Sein Tipp: Bei Abschluss bis zum 30. November 2015 gibt es eine 100-Tage-Geld-zurück-Garantie. „Mit dem Haspa Krankentagegeld schließen Sie die Einkommenslücke für einen vorübergehenden, länger anhaltenden Krankheitsfall sofort, also schon während des Krankengeld-Betrags. Für eine dauerhafte Ar-

beitsunfähigkeit benötigen Sie dann eine private Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsversicherung“, betont der Filialleiter. „Unsere Spezialisten finden auch für Selbstständige und Freiberufler eine passende Lösung. Sprechen Sie einfach mich oder Ihren Berater an, dann wird der Kontakt schnell hergestellt.“



TICKETS UNTER: [WWW.EAT-AND-STYLE.DE](http://WWW.EAT-AND-STYLE.DE)



HAMBURG / SCHUPPEN 52



INTERNATIONALE GASTRONOMIE  
**Croissant am Quai**

Bis zur Eröffnung der Elbphilharmonie ist es noch ein bisschen hin, doch dass der Tag der Eröffnung näher rückt, merkt man deutlich daran, dass die Gastronomie beginnt, den Kai zu besetzen. Dabei geht es international zu: Thailandisch, Indisch, Österreichisch, Deutsch und Italienisch und nicht zuletzt Französisch sind die Sprachen der Küchen vor der Elbphilharmonie. Neuester Zuwachs ist auf Seiten der Franzosen zu verzeichnen. Sabine Stratenschulte mit ihrer Tarterie Jolie ist in die ehemaligen Räumlichkeiten des Foto- und Konzeptkünstlers Capillaro gezogen, dem der Platz für seine neueste Leidenschaft, kinetische Skulpturen, nicht mehr ausreichte und die Elbseite wechselte. In der Tarterie gibt es jetzt tagsüber französische Snacks und Kaffee – von der Tarte, die den Namen spendete, über frische Croissants und Baguettes bis hin zu Crêpes und Kuchen. Neben den fast schon selbstverständlichen französischen Leckerbissen hat Sabine Stratenschulte aber auch eine ganze Reihe von französischen Delikatessen im Regal, die es sonst nicht in Hamburg gibt. Besondere Kaffee- und Teesorten, Schokolade und Süßigkeiten. Stratschultes Faible für französische Produkte hat sie schon vorher auf dem Blankeneser Wochenmarkt ausgestellt. Dort hat sie mit ihrer Ape zweimal die Woche direkt von der umgerüsteten Ladefläche die Produkte verkauft, die jetzt auch in der Tarterie zu finden sind. Samstags findet man sie immer noch dort, aber seitdem ihr Mann und sie von St. Pauli ins Katharinenquartier gezogen sind, ist der Weg mit der Ape nur noch einmal die Woche drin. Einmal die Woche abends will sie die Tarterie auch für After-Work-Veranstaltungen öffnen und die Wände mit ständig wechselnder Kunst dekorieren – natürlich zum Wechsel mit Vernissage. Sabine Stratenschulte erfüllt sich mit der Tarterie Jolie einen Lebens Traum, den sie schon lange hegt, und mit ihrer typisch norddeutschen Herzlichkeit ist es ihr durchaus zuzutrauen, dass es klappt. MB

# Studentenbuden mit Blick auf die Uni

Öffentlich geförderte Plätze für Studenten in der Hafencity

► In wenigen Minuten mit dem Fahrrad zur Uni und ein sensationeller Ausblick in den Lohsepark in der Hafencity. Das sind Szenarien für studentisches Wohnen der Zukunft. Katharina Fegebank, Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung: „Ich freue mich, dass wir in den nächsten Jahren mehr von diesen Wohnhäusern für Studierende bekommen. Sie sind der perfekte Mix aus günstigem Wohnen, Nähe zur Hochschule, attraktiver Freizeitaltäre und Internationalität. Ich werde mich dafür einsetzen, dass das Studierendenwerk in den

kommenden Jahren weiterhin Rahmenbedingungen hat, die es braucht, um diesen erfolgreichen Weg fortzuführen.“ Der Bau für das Projekt in der Hafencity beginnt Ende 2016. Der Bezug ist in 2018 geplant. Die möblierten Apartments sollen in der Hafencity warm rund 370 Euro kosten. Möglich sind diese niedrigen Preise durch die Förderung des Senats. Zum einen werden Grundstücke aus dem allgemeinen Grundvermögen der Stadt zu Preisen unterhalb des Verkehrswertes abgegeben. Zum anderen stellt die Stadt durch das Wohnraumbeförderungsprogramm der Hamburgischen Investitions- und För-

derbank (IFB) ein speziell auf die Bedingungen und Bedürfnisse der studentischen Zielgruppe abgestimmtes, effektives Finanzierungsinstrument zur Verfügung. Jürgen Allemeyer, Geschäftsführer des Studierendenwerks Hamburg: „Die finanzielle Unterstützung der Stadt ermöglicht es uns, das preisgünstige Angebot an Wohnraum zu erhalten und auszubauen; dafür sind wir Senat und Bürgerschaft sehr dankbar und hoffen, dass diese Entwicklung weitergeht. Wir leisten so einen Beitrag zur Attraktivität des Hochschulstandortes Hamburg, aber auch zur Entlastung des allgemei-

nen Wohnungsmarktes.“ Das Studierendenwerk Hamburg ist der größte Anbieter möblierten Wohnraums in Hamburg. Rund 3.950 Studierende leben in den 23 Wohnanlagen zu günstigen Warmmieten ab 233 Euro brutto im möblierten Standardzimmer. Die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung unterstützt das Studierendenwerk jährlich mit rund 1,4 Millionen Euro. Hinzu kommen Aufwendungen für Erbpachtzinsen, jährlich rund 600.000 Euro, und für Kapitalkosten, jährlich rund 100.000 Euro, die von der Behörde übernommen werden. ■ MB

# Mit dem Abschlag auf dem Absprung

Die Golf Lounge feiert zehnjähriges Jubiläum

► Die Golf Lounge an den Elbbrücken feierte am 26. und 27. September ihr zehnjähriges Jubiläum mit diversen Aktivitäten – letztlich mit dem Ziel, an diesem Wochenende 1.000 Neugolfer zu aktivieren. Dafür legten sich nicht nur alle Angestellten um ihren Chef Peter Merck mächtig ins Zeug, sondern auch Hamburgs Olympia-Planer sowie Profigolferin Florentyna Parker, die keinen Geringeren als Lotto King Karl mit nach Rothenburgsort gebracht hatte. Seit zehn Jahren tut Peter Merck mit seinem Team alles, um Be-

geisterung für Golf zu wecken, und zwar nicht auf einem herkömmlichen Golfplatz, sondern mitten in der Stadt und für jedermann erschwinglich. Auf seiner City-Anlage, auf der man Bälle schlagen, pitch, putten, Trainerstunden nehmen, Platzreife machen, essen, trinken und feiern kann, ist eine Freizeit- und Eventlocation entstanden, die sich weit über Hamburg hinaus einen hervorragenden Ruf erworben hat. 35.000 registrierte Kunden nutzen die Golf Lounge, 2.000 Events haben dort seit 2005 stattgefunden. Nun läuft der Pachtvertrag des

Grundstücks voraussichtlich 2020 aus, daher sucht Peter Merck seit zwei Jahren eine Alternativfläche in der Stadt. Es wird auf jeden Fall eine neue Golf Lounge geben, nur größer wird sie sein – verspricht der Macher. Wenn es nach ihm geht, sieht der Golfplatz der Zukunft so aus: In der Mitte ist ein Parkplatz, daneben eine Hütte für Events. Und dann kann der Golfer zwischen diversen Drei-Löcher-Kursen wählen: Peter Merck schweben ein Links-Kurs, ein Lakes-Kurs, ein Adventure-Kurs und eine Flutlicht-Anlage vor.

Der Schwerpunkt liegt dabei hauptsächlich auf dem Spaßfaktor. In den Pausen kann man die Flightpartner tauschen, für ein Gespräch zusammenkommen oder immer etwas essen und trinken. Außerdem trägt das Konzept der begrenzten Zeit der Nutzer Rechnung. Alles geht schnell und unkompliziert vonstatten. Und auch für die Kleinsten ist in der aktuellen sowie in der künftigen Golf Lounge gesorgt: Auf dem Softball- beziehungsweise dem Minigolfplatz kommt die ganze Familie auf ihre Kosten. ■ DG



Sabine Stratenschulte's Tarterie Jolie (Foto: Lilia Nour)

MEIN SCHIFF  
**Alles klar, Udo!**

„Ich mach' mein Ding“ wummerte es von Bord der Mein Schiff 4. Anlässlich der Cruise Days rockte Udo Lindenberg die Landungsbrücken und die Hafencity. Dieses Kurkonzert, von dem die Passagiere der eigentlich als Golf-Reise zu den Britischen Inseln gebuchten Kreuzfahrt überrascht wurden, soll Appetit machen auf die Rockliner-Tour 4, die vom 29. April bis 5. Mai nächsten Jahres auf der Mein Schiff 3 von Malaga bis Palma stattfindet wird. Buchungsstart ist Ende September. Wer dabei sein möchte, muss sich beeilen: Die letzte Rockliner-Tour war innerhalb von drei Stunden ausverkauft. Weitere Infos in den Reisebüros oder unter [www.tuicruises.com](http://www.tuicruises.com). WN



Udo Lindbergs Auftritt bei den Cruise Days (Foto: WN)

HOTEL  
**MICHAELIS HOF**  
IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

**Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster**

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

**Einzelzimmer ab EUR 69,00**  
**Doppelzimmer ab EUR 89,00**

Herrengraben 4, 20459 Hamburg  
Telefon 040-35906-912 / Fax -911  
[www.michaelishof-hamburg.de](http://www.michaelishof-hamburg.de)  
[info@michaelishof-hamburg.de](mailto:info@michaelishof-hamburg.de)

**Die HNO-Privatpraxis in der Hafencity!**

Das Leistungsspektrum meiner Praxis reicht von der Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen über die operativen Leistungen bis hin zur Ästhetischen Medizin.

Wir stehen Ihnen montags bis sonntags nun auch vormittags zur Verfügung. Vereinbaren Sie gern telefonisch oder über unseren Online-Kalender einen Termin.

Ihr Arnd Niehues  
Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

**Privatpraxis HNO-Hafencity**  
Großer Grasbrook 9  
20457 Hamburg  
Telefon: 040-70 38 38 50  
E-Mail: [info@hno-hafencity.de](mailto:info@hno-hafencity.de)  
Web: [www.hno-hafencity.de](http://www.hno-hafencity.de)

# Speicherstadtlauf sucht Teilnehmer am 11. Oktober

► Die Sportgemeinschaft Zoll ruft zum Mitmachen und Zuschauen auf. Manch einer kennt es vielleicht noch aus der Fernsehserie „Schwarz-Rot-Gold“: Das alte Zollamt Kornhausbrücke in Hamburgs historischer Speicherstadt – heute Standort des Deutschen Zollmuseums. Hier befinden sich Start und Ziel des Laufes, und hier werden die Sieger geehrt. Die Laufstrecke im ehemaligen Freihafen, der neuen Hafencity, führt rund um die Speicherstadt, neues UNESCO-Weltkulturerbe. Der Lauf wird über drei verschiedene Strecken angeboten. Gelaufen werden kann entweder über zehn Kilometer (drei Runden), 3,7 Kilometer (eine Runde) oder 500 Meter (Kinderlauf). Bei dieser Laufveranstaltung werden die Hamburger Betriebsportmeisterschaften 2015 und erstmals die Deutschen Betriebs-



Wie immer werden sich auch in diesem Jahr viele engagierte Läuferinnen und Läufer auf den sportlichen Weg durch die Speicherstadt machen (Foto: MB)

trietsportmeisterschaften 2015 im Zehn-Kilometer-Straßenlauf ausgetragen. Bis zum 7. Oktober 2015, 23 Uhr, kann man sich online unter [www.bsvhh.de](http://www.bsvhh.de) anmelden. Für den Kinderlauf ist ein Startgeld von 3 Euro, für die anderen Läufe sind 8 Euro zu zahlen. Sämtliche Teilnehmer erhalten eine Erinnerungsmedaille. Die Veranstalter bitten um rege Teilnahme, um das Überleben des Laufes zu sichern, die Startgebühren werden ausschließlich für die Organisation verwandt. ■ MB

**BRING DICH IN HOCHFORM**

Der Schlüssel liegt in den Kraftwerken Deiner Zellen.

**STARTE DEINE ENERGIEWENDE**

040 / 5071 9898  
[hallo@zell-kraft.de](mailto:hallo@zell-kraft.de)



Dr. rer.nat. Dirk Wagener  
Gründer von ZELLKRAFT

Foto: C. Feist, HCZ



Zentrum für Prävention und Gesundheitsmanagement  
Wasserschloss · Dienerreihe 4 · 20457 Hamburg  
[www.zell-kraft.de](http://www.zell-kraft.de)

**HANSEATISCHER IMMOBILIENMAKLER**

**Wir sind Ihr kompetenter Partner für die erfolgreiche Vermittlung Ihrer Immobilie.**

**Unser Angebot in Hamburg zum Bestellerprinzip**  
Festpreis für Eigentümer bei erfolgreicher Vermittlung:  
1000,- € zzgl. USt

Angebot gültig bis zum 31.12.2015

Am Sandtorpark 12 · 20457 Hamburg  
Tel.: 040 - 32 901 800 · Mobil 0163 - 628 6008  
[info@himgmbh.de](mailto:info@himgmbh.de) · [www.himgmbh.de](http://www.himgmbh.de)

# Brain-Food und Soul-Food gibt's bei uns ganz frisch gleich um die Ecke...

Futter fürs Gehirn, frische Vitamine, Salate, Obst, Getränke, Snacks, aber auch Schreibblöcke, Stifte uvm. gibt's bei uns: **EDEKA Böcker – Mo. bis Sa. bis 21 Uhr**



Gut zu wissen, wo nach der Vorlesung ein hungriger Bauch mit schmackhaftem und sinnvollem Essen gefüttert werden kann... und wo man **alles für Zuhause gleich auf dem Weg einkaufen** kann: Bei EDEKA Böcker in der Hafencity!

**Mittagstisch** ab 11 Uhr  
**Fingerfood** ab 17 Uhr  
und kaltes **Catering** für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Und darüber hinaus bieten wir Ihnen ständig über **30.000 Artikel!** Wurst, Fleisch, Käse, Brot... und eine große Auswahl an Weinen und anderen Getränken!



Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, [www.hafencityfrisch.de](http://www.hafencityfrisch.de)

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06



# 1:0 für die Integration

„Dabeisein ist alles – alle sind dabei!“ – das war das Motto des Turniers auf dem neuen Bolzplatz an der Stockmeyerstraße, das am 27. September stattfand



Fußball, Spiel und Kultur: Fair, aber mit vollem Einsatz wird um die Torchancen gekämpft (Foto: TH)

► Für Kinder ist Integration ganz einfach: sie spielen miteinander, sie lachen miteinander und sie bringen sich gegenseitig die jeweils fremde Sprache bei. Und Kinder bringen Erwachsene zusammen, die sich sonst nicht begegnen würden. So geschehen am letzten Sonntag im September auf dem Bolzplatz in der Hafencity.

Ein Fußballturnier für 4-16-jährige, organisiert durch die Katharinenkirche, Kulturmanager Markus Riemann von Klub K und vielen anderen engagierte Freiwillige, brachte Kinder aus Hamburger Flüchtlingsheimen und „local Kids“ aus der Hafencity und den angrenzenden Stadtteilen zusammen. Im Rahmen eines Kultur- und Sportfestes zu dem auch die Familien der Kinder und die Nachbarn eingeladen wurden, entstand ein buntes Rahmenprogramm für Jung und Alt.

Musik von Gerrit Hoss und Band, vegetarisches Essen von einem syrischen Restaurant, die Akrobatik Matraze aus der Halle im Oberhafen und Pantomime sowie das beliebte „Kinderschinken“ von der Theatergruppe Flagrant waren nur einige der vielfältigen Programmpunkte, die dafür sorgen sollten, dass die Kinder und ihre Eltern eine unbeschwernte Zeit miteinander verbringen konnten, wobei Kuchen und Eis an dem sonnigen Spätsommer-sonntag nicht fehlen durften. Und so spielte mal Pink gegen Gelb und Bunt gegen Weiß: ein

quirliches Durcheinander auf den Spielfeldern, das große Aufmerksamkeit von den Vätern, die als Schiedsrichter engagiert waren, erforderte. „Mit Fußball ist man immer auf der richtigen Seite. Es ist ein tolles Mittel zur Integration“ freute sich Uschi Hoffmann. Die Diakonin, die mit Kindern und Jugendlichen aus der Veddel an dem Turnier teilnahm, war begeistert von dem bunten Treiben.

Möglich wurde das Fest nicht nur durch das ehrenamtliche Engagement aller Helfer. Für die Kosten suchten Pastor Engelbrecht, Riemann und der Verein Spielhaus e.V. auch finanzielle Unterstützung und fanden diese bei Unternehmen, Stiftungen und beim Bürgerforum der Hafencity. Der Stadtteilbeirat genehmigte unter anderem für die Anschaffung von Fußballen, die jedes Kind als Erinnerung an den schönen Tag, mit nach Hause nehmen durfte 1.000 Euro aus dem Verfügungsfonds und bedankte sich bei Pastor Frank Engelbrecht für die Aktivitäten, die durch bürgerschaftliches Engagement ründ um den im Sommer eröffneten Bolzplatz im Stadtteil bereits entstanden sind. Mit einer Förderung aus dem Budget des Verfügungsfonds – hierbei handelt es sich um Geldmittel, die von der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte für Projekte im Stadtteil zur Verfügung gestellt werden – hatte sich das Bürgerforum bereits an der Herstellung des Bolzplatzes beteiligt. ■ CF

ANZEIGE

# Entspannung trifft auf Mitte

Die neue Mandala-Massage von MeridianSpa



Wie ein Mandala konzentriert sich diese Ganzkörperanwendung auf das eigene Zentrum, die Quelle von Energie und Bewusstsein

MeridianSpa, der Premium-Anbieter für Fitness, Wellness und Bodycare, sorgt in den kalten Monaten mit der Mandala-Massage für Entspannung aus der inneren Mitte heraus. Das Geheimnis sind harmonisch kreisende Massagegriffe kombiniert mit der Cell-Vital Aromapflege „Joy“ von Pharmos Natur und zauberhaften Gesängen der Künstlerin Yvonne Lamberty – da kann der Winter kommen.

Wolkenverhangener Himmel, kühle Temperaturen, verfarbtes Laub – jetzt bloß nicht in ein herbstbedingtes Stimmungstief fallen! Beste Gegenmaßnahme: die Mandala-Massage von MeridianSpa, die von Anfang Oktober bis Ende Dezember 2015 in das AMAYANA Day Spa lockt. Während harmonisch kreisende Massagegriffe sanft und energetisch den Körper entspannen, beflügeln yandalas® die Seele. yandalas® sind außergewöhnliche Mandalas, die aus dem Inneren leuchten. Ihre

Strahlkraft wirkt magisch und berührt auf eine völlig neue Art. Der Begriff Mandala stammt aus

Entspannung aus der inneren Mitte heraus

dem Sanskrit und bedeutet: Ein Kreis, um dessen Zentrum sich alles dreht. „So soll es auch bei unserem Massage-Special sein“,

erklärt Claudia Vollmer, Produkt Managerin Bodycare im MeridianSpa. „Wie ein Mandala konzentriert sich diese Ganzkörperanwendung auf das eigene Zentrum, die Quelle von Energie und Bewusstsein.“ Um diesen Moment zu verstärken, darf der Gast zu Beginn der Anwendung eine Magic Mini yandala-Karte auswählen, die dann sichtbar unter der Massage liegt platziert wird. Im Anschluss trägt der Therapeut die hochwertige Cell-Vital Aromapflege „Joy“ von Pharmos Natur

kreisförmig auf den Körper auf. Der warme, belebende Duft des 100 % pflanzlichen Öls und die angenehm entspannenden, kreisenden Massagebewegungen, begleitet von den zauberhaften Gesängen der Künstlerin Yvonne Lamberty, lassen einen schnell abschalten. Spezielle Massagegriffe bewirken Tiefenentspannung und lassen den Stress verfliegen. Der Geist wird geklärt, das Nervensystem gestärkt und die Vitalität im Körper geweckt. Zudem wirkt das aufmunternde Pflegeöl vor-

zeitiger Hautalterung entgegen, regt den Hautstoffwechsel an und verbessert die Hautstruktur sichtbar.

Die Mandala-Massage dauert ca. 55 Minuten und kostet für MeridianSpa-Mitglieder 62 Euro. Tagesgäste zahlen 65 Euro. Das Angebot gilt vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2015 in allen MeridianSpa. Terminvereinbarungen telefonisch, unter 040-6589-0 [www.meridianspa.de](http://www.meridianspa.de)

# Jeder Euro zählt

Charity-Dinner in Nissis Kunstkantine sammelt für St. Pauli Bürgerverein



Die bekannte Hamburger Künstlerin Aneta Pahl unterstützte die Aktion: „Wenn man die Möglichkeit hat, selbst etwas tun zu können und dann auch noch mit so einer tollen Idee, bin ich gerne dabei“ (Foto: C. Yaman)



Restaurant-Galerie-Besitzerin Nissi Roloff-Ok, Dieter Lohberger (l.) vom Bürgerverein St. Pauli und Bernd Roloff, Keynote Speaker des Charity-Dinners, freuten sich über den erfolgreichen Verlauf der Aktion „Kunst hilft Flüchtlingskindern“ (Foto: C. Yaman)

► Mit einer positiven Bilanz ging das Charity-Dinner in Nissis Kunstkantine in der Hafencity über die Bühne. Dieter Lohberger, Vorstand des St. Pauli Bürgervereins, und Initiator des Projekts „Ein schöner Tag“, bei dem Flüchtlingskinder für einen Tag der Tristesse der Flüchtlingsunterkunft Schnackenburgsallee entfliehen können, durfte am Ende einen Betrag von 2000 Euro entgegen nehmen. Die Summe setzt sich aus den Einnahmen für das Dinner und Versteigerungen von Kunstwerken zusammen. So wurde aus der laufenden Ausstellung das Objekt „...und irgendwann flüchte ich über's Mittelmeer“ von Rüdiger Knott für 500 Euro

von einem Besucher ersteigert. Weitere 300 Euro wurden für einen limitierten Druck eines Bildes von Peter Nagel erzielt. Als besonderen Clou konnte man sich eine Flasche Schleswig-Holstein Wein für den guten Zweck ersteigern. Gestiftet wurde diese von Gerd Warda, Chefredakteur der Zeitschrift „Schleswig-Holstein – Die Kulturzeitschrift für den Norden“. Der Rotwein wechselte für immerhin 60 Euro den Besitzer. „Ich wusste bis heute nicht, dass man in Schleswig-Holstein überhaupt Wein anbaut, bin aber sehr gespannt auf den Geschmack“, sagte der Besucher, der den Zuschlag für den guten Tropfen aus dem nördlichsten Bundesland erhielt.

Eine illustre Schar an Besuchern hatte sich zu dem Charity-Dinner in Nissis Kunstkantine versammelt. Viele Geschäftsleute, Anwälte, aber auch einige Vertreter aus der Kulturszene wollten dabei sein am Benefiz-Abend. Restaurant-Galerie-Besitzerin Nissivan Roloff-Ok freute sich über den Verlauf der Aktion: „Die Hamburger haben wieder einmal ihres großes Herz gezeigt und kräftig für diese tolle Aktion gespendet. Mein Dank gilt allen, die heute hier gewesen sind und die Sache so kräftig unterstützt haben“. Die Gäste sahen dies ebenso, unter ihnen die bekannte Hamburger Künstlerin Aneta Pahl: „Einen schönen Abend mit einem interessanten Thema und einem

Zweck erleben und dabei selbst etwas Gutes tun zu können, ist eine ideale Kombination, da mache ich gerne mit“, sagte sie. Die zweite Ausgabe von „Ein schöner Tag“ soll sich dem Thema Fußball widmen: „Das genaue Programm steht noch nicht fest, aber wir wollen diesmal mit 12 bis 17 Jahren Kindern und Jugendlichen losziehen und ihnen – wie der Name der Aktion es sagt – einen schönen Tag bereiten“, so Dieter Lohberger vom St. Pauli Bürgerverein. Beide Veranstalter – Nissis Kunstkantine und der St. Pauli Bürgerverein – planen bereits eine Neuauflage des erfolgreichen Charity-Dinners. ■ CETIN YAMAN

## FOODTRUCKS SOLLEN DIE BASIS FÜR DEN KÜNFTIGEN WOCHENMARKT SEIN Immer wieder dienstags

Noch klein, aber fein präsentiert sich seit September der erste Öko-Wochenmarkt in der Hafencity. Jeden Dienstag zwischen 11:30 und 15 Uhr stehen die besten Food-Trucks aus Hamburg rechtzeitig für die Mittagspause der vielen Werktätigen in der Hafencity bereit und bieten Salat, Burger, Burritos und vegane Speisen an. Auch die beliebte Nudellei, bei der man sowohl am Stand essen als auch diverse Nudelsorten mit nach Hause nehmen kann, ist vom Start an ebenso dabei wie die Effenberger Vollkornbäckerei. Bei Blattfrisch gibt es frisches Obst und Gemüse zu kaufen – für jeden Geschmack hat der kleine Wochenmarkt also etwas zu bieten. „Es schickt sich ganz gut an“, sagt Monika Krüger, die bei der Bäckerei Effenberger nur Vollkornware ohne Hefezusätze verkauft. Das Getreide kommt von Bauern aus der Region und wird ganz frisch verschrotet. „Bei uns kann man alles lesen, was drin ist, nur eins steht nicht drauf: Unsere Waren sind mit ganz viel Liebe gemacht.“ Auf diesen Nenner können sich alle Anbieter im Überseeboulevard einigen. Wenn es nach der Organisatorin Birte Faika geht, wird das klassische Wochenmarktangebot nach und nach ausgeweitet und würde so mit der Hafencity wachsen. Darüber wären sicher alle, die in dem neuen Stadtteil arbeiten und wohnen, hochofrend. DG



Wochenmarkt auf dem Überseeboulevard (Foto: DG)



**Das Hafencity Reisebüro**  
hat exklusiv zum 50.igsten Anlauf der RMS QUEEN MARY 2 in Hamburg tolle Angebote für Sie!

**RMS QUEEN MARY 2**

**Transatlantik-Passage - Der Klassiker**  
Southampton - New York  
05. – 11. November 2011  
inkl. Flüge und Transfers  
Preise:  
2-Bett Innenkabine ab 1.390,-p.P.\*  
2-Bett Balkonkabine ab 1.590,-p.P.\*  
2-Bett Suite ab 3.190,-p.P.\*  
Sail Away Angebot - Besondere Buchungsbedingungen. Limitiertes Kontingent.

**Weihnachts- und Silvesterkreuzfahrt**  
22. Dezember 2015 – 03. Januar 2016  
Karibik ab/bis New York  
inkl. Flüge und Transfers  
Preise:  
2-Bett Innenkabine ab 3.390,-p.P.\*  
weitere Kabinenkategorien auf Anfrage buchbar, sprechen Sie uns an!  
\*Smart Preis Angebot - Besondere Buchungsbedingungen. Limitiertes Kontingent.  
Veranstalter: Cunard Line, eine Marke der Carnival plc, Am Sandtorkai 38, 20457 Hamburg

**Nichts Passendes dabei?**  
Wir haben alle renommierten Reedereien und Veranstalter im Programm! Ein Anruf genügt, den Rest erledigen wir!

**Hafencity Reisebüro**  
Zweigniederlassung der Horner Reisebüro Chr. Olsen GmbH  
Großer Grasbrook 9  
20457 Hamburg  
Tel: 040-37503240  
Fax: 040-37503241  
info@hafencity-reisebuero.de  
www.hafencity-reisebuero.de



**Büro oder Restaurantreinigung?**

Sie suchen einen zuverlässigen Partner für die Gebäudereinigung?

Wir die HDN-Nord stehen für Zuverlässigkeit  
Qualität und Persönliche Betreuung.

Neben einem umfassenden Gebäudereinigungsservice bieten wir Ihnen Büroreinigung, Hausmeisterdienste, Glas- und Sonderreinigung an.

Rufen Sie uns noch heute an oder besuchen Sie unsere Homepage und nutzen Sie unser Formular für einen Schnellkontakt.

HDN-Nord GmbH Soldkampweg 12 / 22145 Hamburg  
Tel.: 040/32846803 // 0172/1535790 / info@HDN-Nord.de

[WWW.HDN-Nord.de](http://WWW.HDN-Nord.de)



# STADTKÜSTE

- ▶ Goldene Zeiten  
in Entenwerder | Seite 12
- ▶ Wasserwege | Seite 13



## Die Post geht ab

Offizielle Olympia-Bewerbung symbolisch auf den Weg gebracht

▶ Hamburg hat seinen Bewerbungsbrief für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 auf den Weg gebracht. Im Cruise Center in Altona unterzeichneten Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) und Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes den Bewerbungsbrief der Stadt Hamburg für Deutschland. Eine Läuferstaffel aus Hamburger Sportlern geleitete den Brief dann zum Briefkasten, der eigens dafür in luftiger Höhe auf dem Dockland-Bürogebäude aufgestellt worden war. Hier brachten

Claudia Bokel, Vorsitzende der Athletenkommission im Internationalen Olympischen Komitee, Bürgermeister Scholz und Präsident Hörmann dann gemeinsam den Bewerberbrief symbolisch auf den Weg. Bei der Pressekonferenz ließ Olaf Scholz keinen Zweifel daran, wie sehr er sich die Spiele für die Hansestadt wünscht: „Für mich ist das ein sehr bewegender Moment. Gerade jetzt, wo wir sehen, wie viele Menschen nach Deutschland kommen, weil sie sich hier gut und sicher fühlen, sind die Olympischen Spiele ein Zeichen, das in die gleiche Richtung zeigt. Es ist kein Wi-

derspruch. Beides kann man tun, weil wir nach vorne blicken, weil wir Hoffnung auf eine bessere Zukunft haben und ein gutes Zusammenleben in der Welt. Und darum geht es ja bei den Olympischen Spielen.“ DOSB-Chef Hörmann glaubt, dass Hamburgs Bewerbung genau zum richtigen Zeitpunkt mit genau dem richtigen Konzept komme: „Gerade in diesen Zeiten brauchen wir Symbole der Hoffnung, des Friedens, des Miteinanders über alle Grenzen hinweg. Olympia war, ist und bleibt ein solches Symbol.“ Auch der Geschäftsführer der Olympia-Bewerbungsgesellschaft Nikolas

Hill sprach von einem einzigartigen Konzept, das Hamburg zu einem ganz besonderen Kandidaten mache. Die letzte Hürde auf dem Weg zur deutschen Bewerbung ist nun die Bürgerbefragung, das Referendum, am 29. November. Bei einem positiven Votum müssten dann die kompletten Bewerbungsunterlagen und Garantieverklärungen bis zum 8. Januar 2016 beim IOC eingereicht werden. Die Entscheidung über die Ausrichterstadt fällt im September 2017 in Perus Hauptstadt Lima. Auf die Frage, welche Planungen die Stadt zwischen einer

möglichen Zustimmung der Hamburger zu Olympia und der endgültigen Entscheidung 2017 anstrebe, sagte Bürgermeister Scholz, dass es die Entwicklung der Stadt in den Süden hinein und an Billie und Elbe sowieso geben müsse. Hier gebe es eine sogenannte No-Regret-Strategie. Die begonnenen Planungen für die Stadt würden auch bei veränderten Rahmenbedingungen, also wenn Hamburg 2017 den Zuschlag für Olympia nicht bekäme, weitergeführt. ■ TEN



1. Im Hamburger Hafen, der für Olympia eine zentrale Rolle spielen soll, wurde der Bewerberbrief symbolisch auf den Weg gebracht: Alfons Hörmann, Claudia Bokel, Olaf Scholz, Nikolas Hill (v. l.) (Foto: Bewerbungsgesellschaft)  
2. Auch Hamburger Sportler waren gekommen, unter ihnen der Wilhelmshurger Marvin Willoughby (r.) (Foto: Bewerbungsgesellschaft)  
3. Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz hat die offizielle Bewerbung unterzeichnet (Foto: TEN)

## Mitreißende Unterstützer

Feuer & Flamme für Olympia 2024 – eine Initiative

▶ Sie sind Privatpersonen, Unternehmer, Verbände und Vereine, und gemeinsam verfolgen sie ein Ziel: die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 nach Deutschland und nach Hamburg zu holen. Sie haben sich der Olympia-Initiative angeschlossen, die auf das Engagement der Hamburger Handelskammer und des Hamburger Unternehmers Alexander Otto zurückzuführen ist und eng mit dem Hamburger Sportbund zusammenarbeitet. Sie will so viele Hamburgerinnen und Hamburger wie möglich für die Idee der Spiele begeistern und so ein positives Ergebnis beim Referendum am 29. November erreichen.

Und so laufen Cecilia und Nils durch alle 104 Hamburger Stadtteile, um mit ihrer Idee des „Lauffeuer“ viele Unterstützer und „Mitläufer“ zu begeistern und neue zu gewinnen, organisieren Vereine Informationsveranstaltungen und Sportfeiern, und Panini bringt seinen Olympia-Traum zum Sammeln heraus – um nur einige wenige Aktivitäten zu nennen, die tagtäglich in Hamburg stattfinden. Bei fast jeder Idee ist die Olympia-Initiative Feuer & Flamme dabei. Als Multiplikator über die Informationsplattformen in den Sozialen Medien, als Ausrüster mit Shirts, Pins und Aufklebern, als Unterstützer von Events oder als Ideengeber



Rando Aust ist für die Austragung der Olympischen und Paralympischen Spiele in Hamburg (Foto: RA)

und Ansprechpartner. „Der Ausgang des Referendums zu Olympia ist kein Selbstgänger. Wir wünschen uns eine hohe Wahlbeteiligung“, so Rando Aust, der bei Feuer & Flamme maßgeblich an der Initiierung und Koordination der vielfältigen Aktionen mitwirkt. Als Geschäftsführer der Alexander Otto Sportstiftung, die den Hamburger Sport seit vielen Jahren fördert und damit eng mit ihm verbunden ist, kennt er sich bestens in der Hamburger

Sportszene aus – nicht zuletzt durch die Förderprojekte der Stiftung. Alexander Otto ist ihr Gründer und Kuratoriumsvorsitzender. „Die Hamburger Unternehmen und die vielen Privatpersonen, die uns unterstützen, wollen dabei sein und sind begeistert von der Idee, die Spiele in Hamburg auszutragen“, führt Aust aus. „Wir wissen aber, dass es nicht nur Befürworter der Spiele gibt. Auch deshalb wollen wir, dass die Chancen und Risiken disku-

tiert werden, und veranstalten dazu Runde Tische. Zu denen laden wir Experten aus Politik, Verwaltung, Sport, Wirtschaft und Kultur ein, die sich zu wesentlichen Aspekten der Olympia-Bewerbung austauschen.“ Stadtentwicklung, Nachhaltigkeit, Hafen, Inklusion und Finanzen sind einige der Themen, die diskutiert werden. Die Veranstaltungen werden von Rando Aust und Feuer & Flamme organisiert und mithilfe von Medienpartnern live im Internet übertragen. Sie sollen auch Platz für Kritik und Bedenken bieten. Vertreter des NABU, der Deutschen Umwelthilfe, von Transparency International Deutschland und Mehr Demokratie e. V. sind beispielsweise schon der Einladung gefolgt. „Wir haben auch die (N) Olympia-Initiative zu unseren Veranstaltungen eingeladen“, erzählt er. „Leider sind diese bisher unseren Einladungen nicht gefolgt.“

Mit seiner persönlichen Begeisterung für die Spiele, die „Hamburg gesellschaftlich und infrastrukturell weiter voranbringen würden“, ist der HafenCity-Bewohner Rando Aust nicht allein. Letzte Umfragen sprechen von 63 Prozent der Hamburger, die sich für die Olympischen Spiele in ihrer Stadt aussprechen. ■ CF

[www.wir-sind-feuer-und-flamme.com](http://www.wir-sind-feuer-und-flamme.com)

## Hamburg für Olympia

Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz, Olympiabotschafter Alexander Otto und HSV-Handball-Torwart Johannes Bitter haben Anfang September in der Europapassage den Startknopf für eine ganz besondere Ausstellung gedrückt: „Deutschland steht hinter Hamburg 2024“ lautet der Titel einer Bilderserie, in der sich 40 Oberbürgermeister und Bürgermeister verschiedenster deutscher Städte mit der Hamburger Fackel zeigen. Sie bekunden ihre Solidarität mit der Hamburger Bewerbung. Die Ausstellung wird an mehreren Standorten in Hamburg und später in Kiel zu sehen sein. Auch jeder Bürger, der hinter Hamburgs Bewerbung um die Olympischen Spiele 2024 steht, kann sich für die Ausstellung ablichten lassen. Olaf Scholz gab bei der stimmungsvollen Ausstellungseröffnung seiner Hoffnung Ausdruck, dass möglichst viele Hamburger von ihrem Wahlrecht bei der Bürgerbefragung zum Thema Olympia im November Gebrauch machen: „Wenn ganz viele Hamburger ganz klar sagen, wir wollen das, ist das eine deutliche Botschaft an das Internationale Olympische Komitee“, so Scholz. „Hamburg und Kiel, diese wunderschönen Städte, diese Demokratie kann das machen.“ Die ausländische Konkurrenz interessiert den Bürgermeister weniger: „Wir wollen eine ganz besondere Bewerbung abgeben für nachhaltige Olympische Spiele ganz anderer Art und zeigen, dass Hamburg die richtige Stadt für Olympische Spiele ist, dann haben wir eine echte Chance.“ Rechtzeitig zum Auftakt der Ausstellung begeisterte Chorleiter Sören Schröder mit seiner Band und dem eigens für 2024 komponierten Song „Hamburg für Olympia“. DG



Hamburg für Olympia mit Johannes Bitter, Olaf Scholz, Sören Schröder, Alexander Otto (Foto: DG)

## Anlegen an der langen Anna

Die neue Fähre mit modernem umweltfreundlichem Flüssiggas-Antrieb nimmt im Oktober ihren Dienst auf

▶ Die ursprünglich für Juli geplante Übergabe der neuen Helgoland-Fähre der Reederei Cassen Eils soll nach aktuellen Planungen der Fassmer-Werft (Berne) in der zweiten Oktoberhälfte 2015 stattfinden. Die Firma Fassmer nennt dafür unterschiedliche Gründe, die im Zusammenhang stehen der innovativen und komplexen LNG-Technik in Zusammenhang stehen. Anders als bei Schiffen mit herkömmlichen Antriebs- und Energieversorgungsanlagen gibt es bezüglich der hier installierten LNG-Technik noch keine Industriestandards. Mit dem Ziel, ein Höchstmaß

an Sicherheit für die Passagiere und Besatzung zu gewährleisten, sind für alle denkbaren und mit der LNG-Technik in Zusammenhang stehenden Eventualitäten automatisch ablaufende Sicherheitsvorkehrungen installiert worden. Die damit in Zusammenhang stehende schiffsspezifische Sensorik und Regelungstechnik aller Sicherheitssysteme konnten erst im Rahmen der Inbetriebnahmen von der Programmierung und Einstellung her abgeschlossen werden. Insbesondere dieser Vorgang hat leider auch zu Verzögerungen geführt, die so nicht absehbar waren. „Das war für uns so nicht planbar“,

erklärt Harald Fassmer, Geschäftsführer der Fassmer GmbH. Darüber hinaus handelt es sich bei den LNG-betriebenen Bordstromaggregaten um Prototypen, die zum ersten Mal an Bord eines Schiffes zum Einsatz kommen und dadurch bedingt einen zeitaufwendigen Genehmigungsprozess durchlaufen. Dr. Bernhard Brons, Geschäftsführer der Reederei Cassen Eils, erklärt dazu: „Wir sind uns dessen bewusst, dass wir es mit einem Pilotprojekt zu tun haben. Die Unterstützung der EU für die LNG-Technik haben wir nicht ohne Grund erhalten.“ Der Schiffsneubau überzeugt

auf der einen Seite durch seinen modernen, umweltfreundlichen Flüssiggas (LNG)-Antrieb. Mensch und Umwelt profitieren durch den enormen Emissionsrückgang, denn LNG mindert den Ausstoß von Stickoxid und Schwefeloxid jeweils um circa 90 Prozent sowie von Kohlendioxid um circa 20 Prozent. Das Angebot an Bord bietet verschiedene gastronomische Angebote in den Salons und an Deck, mit einer Bar mit Aussicht auf das Achterdeck sowie das Sonnendeck und die exklusive Skybar (individuell buchbar für bis zu 20 Personen). Alle Decks sind – das ist einmalig im Helgoland-Ver-

kehr – barrierefrei über einen Fahrstuhl erreichbar. Barrierefreiheit herrscht ebenfalls beim Aus- und Einsteigen auf der MS Helgoland. Das Schiff macht direkt im Helgoländer Hafen fest, sodass mobilitätseingeschränkte Fahrgäste leichter an und von Bord gelangen können. Ein weiterer wichtiger Pluspunkt für den Reisekomfort sind dynamische Schiffs-Stabilisatoren, die das Rollverhalten bei erhöhtem Seegang deutlich reduzieren und für ein ruhigeres Fahrverhalten der MS Helgoland sorgen. Mit großer Spannung und Vorfreude wird das neue Schiff auf Helgoland erwartet: „Anfangs schien das Projekt

„neues Schiff“ eine Utopie zu sein“, so Insel-Bürgermeister Jörg Singer, „denn die anfängliche Zurückhaltung der Reedereien war offensichtlich. Jedoch die gute Inselentwicklung und zahlreiche Zukunftsinvestitionen auf der Insel führten dazu, dass die Reederei Cassen Eils im April 2014 die Entscheidung traf, die Partnerschaft mit Helgoland für die nächsten Jahrzehnte zu festigen.“ Für Helgolands Tourismusdirektor Klaus Furtmeier stellt die Investition von circa 32 Millionen Euro „ein klares Bekenntnis in die nachhaltig gute Tourismusentwicklung auf Helgoland“ dar. ■ MB



Neue Helgoland-Fähre (Foto: AG EMS)



VERANSTALTUNGEN IM HAFEN  
**Blue Port oder Cruise Days**

Es gibt wenig positives aus dem Hafen zu vermelden: Verzögerte oder gar nicht stattfindende Fahrpläne, Anpassung, das Hader der Hafengebiete mit dem Olympia-Konzept, Verlagerung von Betrieben, schlechte Zahlen – einzig die Cruise Days bringen Hamburg einmal mehr wieder mit einem positiven Image in die Schlagzeilen.

Der Hafen wandelt sich – von einem ernsthaften Arbeitshafen in die Kulisse eines Stadtmarketingkonzeptes. Mit den drin eine eher verhalten geführte Debatte von dem für die blaue Illumination des Hafens verantwortlichen Lichtkünstlers Michael Batz, der – zurecht – die mangelnde Bereitschaft der profitierenden Betriebe und der Stadt sich an der Finanzierung des Blue Ports zu beteiligen. Beide Seiten behaupten, das eine habe nichts mit dem anderen zu tun, seien selbstständige Veranstaltungen die nur zufällig gleichzeitig stattfinden würden. Batz droht, bei einer weiteren Unterfinanzierung zukünftig den Hafen dunkel zu lassen. Dabei ist eigentlich klar, das eine kann nicht ohne das andere, in der öffentlichen Wahrnehmung ist die Wertigkeit der Veranstaltungen sogar eher umgekehrt.

Die Cruise Days sind das Beiprogramm des Blue Ports, nicht umgekehrt. Cruise Days ohne einen blauen Hafen unterscheiden sich nicht wirklich von einem x-beliebigen Wochenende im Hafen, einem Anlauf der Queen Mary oder einer der vielen Schiffstafeln, erst der blaue beleuchtete Hafen schafft die Atmosphäre, das Besondere.

Besser daher dass sich alle Beteiligten Gedanken über ein tragfähiges Finanzierungskonzept machen, das nicht auf Kosten des Künstlers geht und seine Arbeit angemessen und fair honoriert. Ansonsten geht die Kreuzfahrtbranche das Risiko als Trittbrettfahrer zu Recht ins Abseits gestellt zu werden. MB



Lasershow auf der AIDA (Foto: WN)

PREISTRÄGER IST 25 JAHRE BEI DER HHLA  
**Behn für Verdienste um Kreuzfahrt ausgezeichnet**

Dr. Stefan Behn, Vorstandsvorsitzender des Vereins Hamburg Cruise Center e. V. (HCC) und Vorstand bei der HHLA für das Containergeschäft und IT, erhält für seine Verdienste um den Hamburger Hafen den Admiralitätsportugaleser der Freien und Hansestadt Hamburg.

Der Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovationen, Senator Frank Horch, überreichte Behn die Auszeichnung während einer Abendveranstaltung anlässlich der Cruise Days Hamburg 2015 im Namen des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Münze ist eine Nachprägung des ersten Admiralitätsportugalesers in Silber von 1675. In seiner Würdigung verwies Senator Horch auf die Verdienste von Behn um den Kreuzfahrtschiffstandort Hamburg. Unter seiner Leitung habe der HCC gemeinsam mit seinen Mitgliedern den Standort Hamburg zu einer der beliebtesten Kreuzfahrtschiffstationen in Europa entwickelt. Dr. Stefan Behn dankte für die Auszeichnung: „Ich freue mich über die Wertschätzung meiner Arbeit und bin sicher, dass sich das Kreuzfahrtgeschäft in Hamburg mit der Unterstützung des Hamburg Cruise Centers weiterhin positiv entwickeln wird.“ Im Containergeschäft hingegen weht zurzeit ein scharfer Wind im Hafen, der Umschlag entwickelt sich nicht zufriedenstellend, die Stimmung ist so gereizt, dass inzwischen allzu kritische Medien aus den Pressekonferenzen ausgelassen wurden. MB

# Goldene Zeiten in Entenwerder

Neues Ausflugsziel an der Elbe



Außergewöhnliche Ruhe-Oase an der Elbe: Café Entenwerder1 und der Goldene Pavillon (Fotos: TEN)

Hamburg hat ein neues attraktives Ausflugsziel südlich der Elbe: Im Elbpark Entenwerder ist neben dem bereits im Juli eröffneten Café direkt auf einem ehemaligen Zollponton nun auch der Goldene Pavillon als Veranstaltungsort eröffnet worden. Im September weihten der Senator für Umwelt und Energie Jens Kerstan, Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte Andy Grote und die Projektinitiatoren, die Hamburger Unternehmerfamilie Friese, vertreten durch Alexandra Friese, das neue Ausflugsziel offiziell ein.

Zusammen mit dem inzwischen auch bei HafenCity-Bewohnern sehr beliebten Café Entenwerder bilden der optisch außergewöhnliche Goldene Pavillon und die historische Bogenbrücke, Teil einer ehemaligen Hafentreppe, ein einmaliges Ensemble. So sieht es auch Andy Grote. In seiner Eröffnungsrede betonte er die Einzigartigkeit des Parks, der dicht an der Elbe liege und in dem man sich nun unmittelbar auf dem Wasser aufhalten könne. Er hofft, dass das Projekt die Weiterentwicklung des Stadtteils vorantreibt. „Wir gewinnen einen fantastischen neuen Hamburg-Ort. Es tut sich was, stromaufwärts, und auch Entenwerder selbst bietet viele weitere Potenziale, um den Menschen eine aktive Nutzung zu ermöglichen und die einmaligen Eigenschaften dieses wundervollen Ortes zu entdecken.“ Die Chancen stehen gut für Rothenburgsort, denn im Rahmen des Projekts Goldene Zeiten für Rothenburgsort, das der Thomas-i-Punkt-Gründer Thomas Friese ins Leben gerufen hat, ist

nach Jahren der Planung und Vision mit dem Goldenen Pavillon und mit dem Café Entenwerder nicht nur eine außergewöhnliche Ruhe-Oase geschaffen worden, auch eine neue Heimstätte für das Segelprojekt Entenwerder Elbpiraten e. V. ist hier entstanden. „Wir haben Orte in New York oder Berlin gesucht, aber nichts mit Entenwerder vergleichbares gefunden“, sagt Initiator Thomas Friese. „Wer einmal dort war, wird plötzlich wieder zum Kind, ist Flussschiffer mitten auf der Elbe und kann

ber, Pastor Frank Engelbrecht von der Katharinenkirche und der CDU-Bundestagsabgeordnete Rüdiger Kruse. Ihr gemeinsamer Wunsch war es zu jeder Zeit, Brücken zu schlagen und Menschen sowie Stadtteile zu verbinden. Der Elbpark Entenwerder und die erweiterte Pontonanlage bieten nicht nur Raum für Kaffee-Klönnschnack, sondern ermöglichen durch den gemeinnützigen Verein Entenwerder Elbpiraten e. V. vor allem den Kindern aus Rothenburgsort Segelsport und



Offizielle Eröffnung im Rothenburgsorter Elbpark: Frank Engelbrecht, Thomas Friese, Michael Mathe, Jens Kerstan, Markus Schreiber, Andy Grote, Alexandra Friese, Carola Veit (v. l.)

sich des Zaubers dieses Ortes nicht erwehren.“ Die Vision, den einst vergessenen Elbpark zum neuen Ort für Kultur und Leben umzugestalten, trieb alle Beteiligten an. Bürgerschaftspräsidentin und Rothenburgsorter SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Carola Veit hatte sich kontinuierlich für das Projekt eingesetzt. Zu den Wegbereitern der ersten Stunde gehören auch der ehemalige Bezirksamtsleiter Markus Schrei-

ber, Pastor Frank Engelbrecht von der Katharinenkirche und der CDU-Bundestagsabgeordnete Rüdiger Kruse. Ihr gemeinsamer Wunsch war es zu jeder Zeit, Brücken zu schlagen und Menschen sowie Stadtteile zu verbinden. Der Elbpark Entenwerder und die erweiterte Pontonanlage bieten nicht nur Raum für Kaffee-Klönnschnack, sondern ermöglichen durch den gemeinnützigen Verein Entenwerder Elbpiraten e. V. vor allem den Kindern aus Rothenburgsort Segelsport und

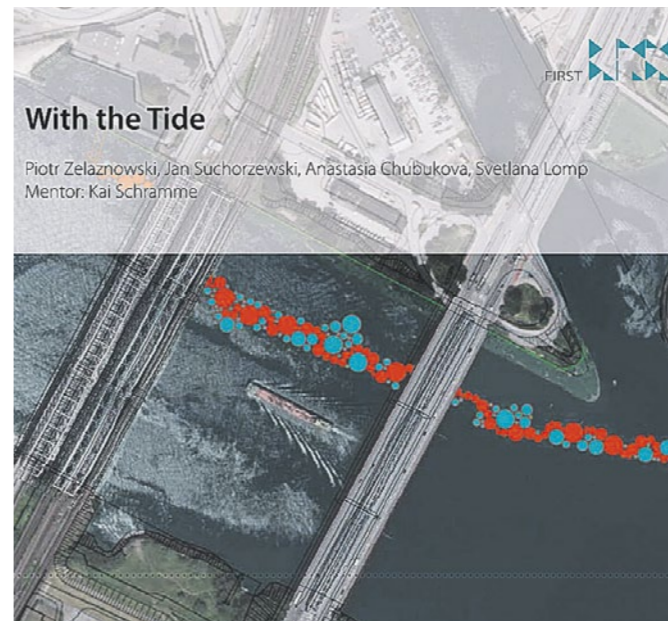
Elbpark Entenwerder mit seinen fast zwölf Metern Höhe und seiner goldfarbenen Außenhaut ein weithin sichtbares Zeichen. Er bietet Raum für Kunst und Kultur und soll auch privat nutzbar sein, zum Beispiel für größere Feierlichkeiten. Seine Kupferfassade erzeugt dabei eine Spannung aus Licht und Schatten. Das Café empfängt man als Teil des Hamburger Hafens und als bodenständig, denn es ist in umfunktionierten Containern beheimatet und fügt sich so in die Industriewelt im Osten der Elbbrücken ein. Auch Senator Jens Kerstan (GRÜNE) fand bei der Einweihung nur lobende Worte: „Ich freue mich sehr über das neue Goldstück Entenwerder. Mein Dank gilt den Projektinitiatoren, der Familie Friese, die den Weitblick und den Mut besaß, Entenwerder in eine zauberhafte Ruhe-Oase zu verwandeln. Ein solches city-nahes Idyll habe ich so in noch keiner anderen Metropole gesehen.“ In das Projekt flossen öffentliche Fördermittel in nicht unerheblichem Umfang. Etwa eine Million Euro flossen über die Behörde für Umwelt und Energie in die Sicherungsmaßnahmen, die Dämme, die landseitige Erschließung und in die Sanierung und Aufstellung der historischen Brücke, die bereits vor einem Jahr errichtet worden ist. Der Goldene Pavillon, die Errichtung der Anlage sowie die Einrichtung des Cafés und des Segelprojekts wurden durch das Bezirksamt Hamburg-Mitte mit entwickelt und über Städtebauförderungs-mittel (RISE) mit 100.000 Euro sowie in der Projektentwicklung unterstützt. ■ TEN

# Wasserwege

Baltic International Summer School der HafenCity Universität entwickelt Anbindungsideen

„Es geht nicht nur um Zahlen und Berechnungen, sondern auch um die enterferische Leistung des Ingenieurs“, erklärt Prof. Dr.-Ing. Annette Bögle den vernetzten Ansatz, den sie ihren Studenten näherbringt. Die Bauingenieurin, die an der HafenCity Universität Entwurf und Analyse von Tragwerken lehrt, leitete die diesjährige Baltic International Summer School, zu der die Bau-Uni über 70 Studierende und Nachwuchswissenschaftler aus Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Polen, Russland und Schweden einlud.

Unter dem Motto „Think the Link“ bekamen die Teilnehmer die Aufgabe, in zehn Tagen städtebauliche und sozioökologische Anbindungsmöglichkeiten zwischen den sich stark entwickelnden Stadtteilen HafenCity und Rothenburgsort in interdisziplinären Gruppen zu untersuchen und zu entwickeln. Und so machten sich die Masterstudierenden und Doktoranden der Fächer Bauingenieurwesen, Architektur und Stadtplanung auf den Weg, die teilweise noch isolierten Gebiete kennenzulernen und die bestehenden Verbindungen zu analysieren. „Faszinierend fanden viele die Veränderungen, die durch Ebbe und Flut entstehen, da sie aus



Ebbe und Flut beeinflussen die Verbindungswege (Foto: HCU)

Hafenstädten kommen, die direkt an der Ostsee liegen, und keine Tide kennen“, beschreibt Annette Bögle eine der lokalen Herausforderungen, die in den Konzepten zu berücksichtigen waren. Die Ergebnisse, die von einer international besetzten Jury begutachtet und im Rahmen einer Abschlussveranstaltung in Anwesenheit von Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank der Öffentlichkeit vorgestellt wurden, zeigten bemerkenswerte und innovative Ansätze und Systematiken, wie beispielsweise das Konzept einer Fußgängerbrücke, die aus

einzelnen miteinander verbundenen Elementen bestehend sowohl bei Ebbe als auch bei Flut den Menschen eine spannende fußläufige Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen bieten soll. Wie auch das Konzept zu „With the tide“ zeigt, geht es bei der Summer School nicht um die Erstellung von Machbarkeitsstudien. Aber wer weiß? Vielleicht wird eines Tages – dank der Berechnungen der Fachleute des Studienganges Entwurf und Analyse von Tragwerken – eine spannende Fußgängerbrücke die HafenCity und Rothenburgsort verbinden. ■ CF

GEWINNSPIEL

*Isabel Edvardsson*  
— DIE Tanzschule —

**TANZKURS GEWINNEN**

**LEB. TANZ. LACH.**  
in der Hafencity bei Isabel Edvardsson DIE Tanzschule.

[www.edvardsson-dietanzschule.de](http://www.edvardsson-dietanzschule.de) | Banksstraße 2b (Fruchthof) | Kehr wieder 6 (Speicherstadt)

Exklusiv für die HafenCity-Zeitung verlosen wir 2 Tanzkurse für Paare in der Tanzschule von Isabel Edvardsson. In der modernen Tanzschule und mit dem flexiblen Kursangebot, erlernen Sie im Kurs schnell die beliebtesten Tanzschritte. Jeden Monat starten neue Tanzkurse für Paare. Weitere Informationen: [www.edvardsson-dietanzschule.de](http://www.edvardsson-dietanzschule.de)

**Gewinnfrage:** Welcher Tanz hat einen 3/4 Takt? Schreiben Sie uns eine E-Mail mit der richtigen Antwort und dem Stichwort „Tanz“ an [gewinnspiel@hafencity-zeitung.de](mailto:gewinnspiel@hafencity-zeitung.de) oder eine Postkarte an HafenCity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg. Der Einsendeschluss für dieses Gewinnspiel ist Mittwoch, der 21. Oktober 2015. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.

# FRISCHE PARADIES

Fisch | Seafood  
Fleisch | Geflügel  
Obst | Gemüse | Käse  
Weine | Öle | Essige  
Pasta | Saucen  
Schokolade  
und vieles mehr.

## Frische ist unsere Leidenschaft.

Ob Vielfalt aus der ganzen Welt oder regionale Produkte - wer bei Lebensmitteln Wert legt auf höchste Qualität und Frische, der ist bei uns genau richtig!

Ob Hobbykoch oder Profi: Wir haben das „Beste von allem“ für Sie.

Über **12.000 Delikatessen** aus der ganzen Welt erwarten Sie im FrischeParadies.

An jedem 1. Montag im Monat ist **Cash & Carry-Tag: 15% Rabatt auf alles\***.

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–19.00 Uhr | Sa. 9.00–16.00 Uhr

Öffnungszeiten Bistro: Mo.–Sa. 11.30–15.00 Uhr

**Am 08.11.2015 ist verkaufsoffener Sonntag von 13 bis 18 Uhr!**

FRISCHEPARADIES HAMBURG  
Große Elbstraße 210 | 22767 Hamburg  
Fon +49 (0) 40 38908-220  
[frischeparadies.com](http://frischeparadies.com)  
[facebook.com/FrischeParadies](https://facebook.com/FrischeParadies)

\*Angebote und Aktionen, bereits reduzierte Artikel und Gastronomiepreise sind von Cash&Carry Rabatten ausgenommen.

Für 100 € einkaufen und nur 80 € bezahlen!  
Bei Vorlage dieses Rabattscheins sparen Sie

# 20 €

bei Ihrem Einkauf im FrischeParadies  
bis 31.10.2015.



Beträge verstehen sich brutto. Einlöser im Aktionsbereich im Markt der FrischeParadies KG Hamburg. Ausgenommen an Cash&Carry-Tagen. Gültig nur auf Markt-Registrierung. Pro Einkauf ab 100 € ist ein Rabattschein einlösbar. Beträge können nicht ausgetauscht werden.



Das Beste von allem.



# Warnung vor der Euphorie

Die Linke in der Hamburgischen Bürgerschaft spricht sich gegen die Austragung der Olympischen Spiele in der Stadt aus

►„Dabei sein“ ist gefährlich, glaubt man Mehmet Yildiz. Das Mitglied der Linken-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft hält den „olympischen Gedanken“ für sehr wichtig, denn dieser werde mehr denn je gebraucht, spricht sich aber eindeutig gegen die Bewerbung der Stadt als Austragungsort für die Olympischen Spiele 2024 aus. Als einzige Partei stellt sich die Linke den Befürwortern entgegen. Die Olympiegegner artikulieren ihre Bedenken offen: Kommerz, Korruption, Lobbyismus, Verkehrschaos und

Profiteure sind das IOC, das die Ausrichterstädte mit den sogenannten Host-City-Verträgen knebelt, das heißt einseitig verpflichtet und die multinationale Konzerne, die sich ertragreiche Marketingrechte sichern.

„Mit minimalen Einsatz werden Milliardenprofite erzielt“ wirft Mehmet Yildiz dem gemeinnützigen Verein mit Sitz in der Schweiz vor. Mit einem Marktwert von 47,6 Milliarden US-Dollar sei Olympia hinter Apple die erfolgreichste Marke der Welt. „Dabei tragen die Austragungsländer und die Gastgeberstädte die Risiken der Spiele. Die Gesamthaftungsklausel bei der die Stadt, der Deutsche Olympische Sportbund und das Organisationskomitee für alle Verpflichtungen aus dem Gastgebervertrag haften, hält das IOC von Risiken frei.“

Raketenabwehrwaffen auf den Dächern in der Innenstadt wie in London, separate Fahrspuren, die nur die „olympische Familie“ im Hamburger Feierabendverkehr befahren darf und „normale“ Touristen, die während der Spiele der Stadt fernbleiben werden; die Nachteile, die Yildiz als Mitglied des Sport- und Olympiaausschusses der Bürgerschaft befürchtet, sind erheblich. Er wünscht sich, dass der Senat eine Pressekonferenz abhält und die Details des Vertrages der Öffentlichkeit



Mehmet Yildiz, Mitglied der Bürgerschaftsfraktion der Linken, zu Besuch in der HafenCity (Foto: CF)

vorstellt. „Die Risiken der Bewerbung werden den Hamburgern vorenthalten. Sie werden belogen und betrogen“ wirft er dem Senat vor.

Vorbehalte, die verstärkt werden durch erste Kostenschätzungen, wonach allein die Verlagerung von Hafentrieben für den Bau der Olympia-Stätten auf dem Kleinen Grasbrook zwischen 1,1 und 1,5 Milliarden kosten werden. „Das entspricht schon den Kosten von fast zwei Elbphilharmonien“, erklärt dazu Norbert Hackbusch, der haushaltspolitische Sprecher der Fraktion. „Bisher war be-

hauptet worden, insgesamt wäre alles für eine Milliarde zu machen – und jetzt liegt die erste reale Schätzung weit darüber. Weitere kräftige Steigerungen im Laufe der Jahre dauernden Verlagerung wären alles andere als eine Überraschung.“

Und so sind sich beide Politiker darin einig, dass die Hamburger am 29. November an einem „Referendum ohne Grundlage“ teilnehmen werden. Trotzdem wünscht sich Mehmet Yildiz eine hohe Beteiligung bei dem sich eine Mehrheit der Abstimmungsberechtigten Hamburger gegen Olympia ausspricht. ■ CF

## Überall Kommerz und Korruption

Schulden sind nur einige der Gefahren, die sie auf die Hansestadt zukommen sehen. „Mit dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC) als Vertragspartner sind faire und freie Spiele nicht möglich“ argumentiert Yildiz und verweist auf die Erfahrungen aus der Vergangenheit. Von den Olympischen Spielen 1972 in München bis 2012 in London hat die Linke untersucht, ob die Erwartungen der Austragungsorte in Erfüllung gegangen sind und kommt zu einem Ergebnis: die wahren

## BILLEBOGEN

### Routinierte Geschäftspartner

Die HafenCity Hamburg GmbH wird Stadtentwickler für den Billebogen. An der Osakaallee 9 wird künftig nicht nur die HafenCity weiterentwickelt. Mit der Gründung der Billebogen Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG überträgt der Hamburger Senat dem neuen Projektentwickler für den Ausbau des gewerblichen Areals rund 19 Hektar städtischen Bodens. Gemeinsam wollen die Stadt und die HafenCity Hamburg GmbH das Gebiet im Stadtteil Rothenburgsort, das an die Nachbarstadtteile HafenCity, Hammerbrook, Veddel, Hamm und Billbrook grenzt, entwickeln. Mit dem Programm „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ will der Senat das insgesamt 70 Hektar große Gebiet ausbauen und die Verbindung von Innenstadt und HafenCity mit dem Hamburger Osten stärken. „Hier gibt es große Potenziale für neuen und bezahlbaren Wohnraum, moderne Industrie- und Gewerbestrukturen, für zukunftsfähige und wohnortnahe Arbeitsplätze, für die Entwicklung der erforderlichen Infrastruktur sowie für die Entwicklung attraktiver Wasserlagen und Freiräume“, so Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt. Moderne Produktions- und Gewerbestrukturen sollen hier entstehen und private Investoren locken. Gerade mal 2,5 Kilometer von der Innenstadt entfernt, beginnt der Gewerbestandort, der derzeit mit 855 Betrieben über 11.000 Beschäftigte beheimatet. Mit dem ersten Projekt, das unter dem Namen „Neuer Huckepackbahnhof“ für kleinere und mittlere Unternehmen gewerbliche, industrielle und kulturelle Produktionsstätten schaffen soll und ein Potenzial für bis zu 3.000 Arbeitsplätze bietet, soll es demnächst losgehen. Mindestens 20 Jahre wird die Gesamtentwicklung dauern. CF



19 Hektar werden der Billebogen Entwicklungsgesellschaft übertragen (Foto: HCH)

**Ab Oktober:**  
**GRÜNKOHL**  
 Zum Beispiel mit Kasseler, Kochwurst und Bratkartoffeln € 13,90  
**LAUFAUF** Das Restaurant für regionale Küche und Aufläufe im Kontorhausviertel, Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040-32 66 26, Montag-Samstag 11:30-23:00 Uhr [www.laufauf.de](http://www.laufauf.de)  
 TRAU DICH LABSKAUS

since 1946  
**fix international services**  
**Fix International Services GmbH & Co. KG**  
 Oberbaumbrücke 1 · 20457 Hamburg  
 Fon: +49 (0) 40 325525-0 · [www.fix-services.com](http://www.fix-services.com)  
 Sprachen  
 Beratung  
 Intellektuell  
 • Verhandlungstraining Arabien?  
 • Entsendevorbereitung für Brasilien?  
 • Multikulturelle Teamentwicklung?  
 • Übersetzung International?  
 Übersetzungen, Internationalisierung und interkulturelle Kompetenz - wir sind Ihr Partner für den perfekten Auftritt auf internationalem Parkett.  
 TÜV SÜD ISO 9001 LINQUA CERT



# WIRTSCHAFT

- ▶ Das Fest der fliegende Hüte  
| Seite 16
- ▶ Geschäftskontakte | Seite 17



## Lust auf Lernen

Der Connecting Club bietet  
persönliche Weiterbildungsmöglichkeiten

▶ Aus der Redeschule des Firmengründers Charles Fromm, der Hamburgern Kaufleuten vor über 90 Jahren mit Rhetorikseminaren half, sich in der Geschäftswelt mehr Geltung zu verschaffen, wurde ein modernes Unternehmen, das seinen Kunden Managementseminare und -beratung anbietet. Yvonne Funcke und Ralf Brenner starten zum Jahreswechsel in die fünfte Inhabergeneration des Unternehmens, das nicht nur das älteste private Rhetorikinstitut ist, sondern auch deutschlandweit andere Firmen bei Fragen der Organisationsentwicklung unterstützt. Mit einem vielfältigen Angebot an offenen und Firmenseminaren sowie individuellen Be-

ratungsmaßnahmen begleiten Funcke und Brenner mit ihrem Team Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen, deren Führungskräfte und Mitarbeiter in Zeiten, in denen sich die Rahmenbedingungen zum Teil rasant verändern.

„Wie unsere Kunden stehen auch wir stets vor neuen Anforderungen“, fasst Ralf Brenner zusammen. Der Dipl.-Ing. Maschinenbau mit 25-jähriger Berufserfahrung in verschiedenen Projektleiter-, Führungs- und Managementpositionen arbeitet seit 15 Jahren als Trainer und ist ab 2016 der „Neue“ im Team der Geschäftsführenden Gesellschafter. Und auch seine Geschäftspartnerin Yvonne Funcke, Diplom-Kauffrau mit Studium der Psychologie, bringt

einen umfangreichen Erfahrungsschatz aus ihren vorherigen Tätigkeiten als Projektleiterin und Führungskraft mit und ist seit 15 Jahren als Trainerin tätig.

„Viele unserer Teilnehmer bestätigen, dass sie unsere Seminare und die Themen, die wir anbieten auch für ihre persönliche Entwicklung sehr hilfreich finden. Eine gute Kommunikation ist zum Beispiel auch im familiären Bereich wichtig“, ergänzt Funcke lächelnd. Und da sich immer mehr Menschen in ihrer Freizeit weiterbilden wollen, bietet Fromm den Connecting Club an. An jedem ersten und dritten Donnerstag im Monat kann man sich dazu anmelden. Dabei stehen Weiterbildungsthemen wie „Mimik und Gestik“ und „Erfolgreich motivieren“ für zwei

Stunden auf dem Stundenplan des etwas anderen After Works. Aus dem monatlich erscheinenden Newsletter kann sich jeder die Themen aussuchen, die ihn interessieren, und sich anmelden. Ralf Brenner und Yvonne Funcke wissen, wie wichtig ein angenehmes Lernumfeld ist. Ihre Seminarräume heißen deswegen auch nicht zufällig HafenCity, Oberhafen und Speicherstadt. Die Firmenräume am Stadtdeich 5 bieten einen fantastischen Blick auf den Nachbarstadtteil, der über die Oberhafenbrücke schnell erreichbar ist. Persönliche Weiterentwicklung mit Ein- und Ausblicken ist daher garantiert. ■ CF

[www.fromm-seminare.de](http://www.fromm-seminare.de)  
[www.connectingclub.de](http://www.connectingclub.de)



# Das Fest der fliegenden Hüte

Abschluss und Neuanfang an der nun auch staatlich anerkannten KLU



Graduierung der KLU-Studenten mit Adjunct Professor of Logistics Rod Franklin, Prof. Dr. h. c. Klaus-Michael Kühne und Christine Kühne (Mitte), President Thomas Strothotte, Dean of Research Prof. Dr. Dr. h. c. Sönke Albers (v. l.) (Foto: Christin Schwarzer)

► Nach Prüfung durch den Wissenschaftsrat hat der Hamburger Senat im September die unbefristete staatliche Anerkennung der Kühne Logistics University beschlossen. Ein besonderer Tag für die junge Privathochschule am Großen Grasbrook. Mit der Anerkennung bescheinigt der Senat der Hochschule ein wissenschaftsadäquates Leitbild, eine überzeugende internationale Ausrichtung sämtlicher Studiengänge, ein herausragendes numerisches Verhältnis von Professoren und Professorinnen zu Studierenden sowie beeindruckende Forschungsleistungen und hochrangige Publikationen.

Die zuständige Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank: „Ich beglückwünsche die KLU für die unbefristete Anerkennung. Die erfolgreiche Prüfung durch den Wissenschaftsrat würdigt ihre hervorragenden Leistungen in Lehre und Forschung. Insbesondere die vielen Publikationen der Universität bereichern die Hamburger Hochschullandschaft.“ Unmittelbar nach der endgültigen Anerkennung konnten die diesjährigen Absolventen ihre Abschlüsse feiern. Dieses Jahr wurden die Urkunden an Absolventen aus 16 Ländern übergeben. Vergeben wurden außerdem zwei Preise für ausgezeichnete Lehre, die an Profes-

sor Dr. Alan McKinnon (KLU) und Dr. Stephan Buse (TUHH) gingen. Den Preis für die beste Masterarbeit erhielt Tobias Gawor (MSc Global Logistics), der ebenfalls einen der vier Preise für die besten Studierenden 2015 gewann. Die anderen drei Best Student Awards gingen an Mohammad Mojtaba Salem (MSc Management), Peter Varga (EMBA-Programm Hamburg) und Adlin Syah Yusri (EMBA-Programm Indonesien). In seiner Festrede ging Prof. Dr. h. c. Klaus-Michael Kühne, Gründer der KLU, ausführlich auf Führungsprinzipien ein, deren Beherrschung jungen Managern den Start ins Berufsleben erleichtern soll. Für die einen ein Abschluss,

für die anderen ein Beginn: Stimmengewirr im Foyer der KLU. Vorherrschende Sprache ist Englisch, in der sich die Studierenden aus über 30 Ländern der Erde verständigen und beim Studienauftritt die ersten Kontakte zu ihren Kommilitonen und Kommilitonen knüpfen. Englisch ist auch die Kurssprache der Studienprogramme. 159 neue Studierende haben sich an der KLU für die Studiengänge Bachelor oder Master in Management, Master in Global Logistics & Supply Chain Management beziehungsweise den Executive MBA in Leadership & Logistics eingeschrieben, unter ihnen über 50 Austauschstudien-

ernde aus aller Welt. Fast alle der neuen Studierenden sind auf dem Campus und voller Erwartung, so wie Juan Mendez Ospina (BSc Management) aus Kolumbien: „Atmosphäre und Spannung sind großartig. Der interkulturelle Austausch an der KLU ist wirklich bemerkenswert – und Hamburg ist wunderschön“, so seine ersten Eindrücke. Jay Nair (MSc Global Logistics & Supply Chain Management) kommt aus Indien. Der 25-Jährige sagt: „Ich bin wirklich aufgeregt und dankbar, dass ich Logistik an einer auf diesem Gebiet besten Hochschule der Welt studieren kann. Und ich bin sehr glücklich, all diese freundlichen und hilfsbereiten Menschen hier zu treffen.“

Auch die Ausstattung der KLU ist wirklich großartig.“ Herzlich begrüßt wurden die Neuen im Audimax vom Präsidenten der KLU, Professor Thomas Strothotte und Studiendekan Professor Rod Franklin. In der ersten Woche werden die Erstsemester an der KLU mit ihrer neuen Umgebung vertraut gemacht und alle Anmeldungen, so zum Beispiel für die Bibliothek, erledigt. Sie lernen ihre Mits Studierenden, die Dozenten und Mitarbeiter und alle Räumlichkeiten kennen. Höhepunkt der ersten Woche ist das Teambuilding, bei dem ein ganzer Tag für spannende Spiele vorgesehen ist, die Spaß machen und das Kennenlernen erleichtern. ■ MB



Die HafenCity ist ein touristischer Anziehungspunkt (Foto: TH)

## Flagge zeigen

Die Hapag Lloyd Academy informiert über ihr Flottenmanagement

► Was bedeuten gutes Schiffs- und Umweltmanagement für Hapag Lloyd? Und worin liegen die Vorteile eines Fleet Support Centers? Bei der ersten Veranstaltung der Hapag Lloyd Academy gewährte die Hamburger Reederei am Ballindamm einen Einblick in ihre Arbeit. Die Hamburger Reederei besitzt 79 Schiffe, 113 Schiffe sind zudem gechartert. Fünf Neubauten mit 10.500 TEU sind in einer koreanischen Werft bestellt und werden in den nächsten zwei Jahren ausgeliefert. Hapag Lloyd ist die Reederei mit dem prozentual höchsten Anteil an Schiffen, die unter deutscher Flagge fahren. Das ist für die Reederei zwar kostenintensiv, doch baue man auf qualifiziertes Personal und die daraus resultierende Performance: weniger Off-hire-Zeiten, bei Hafenstaaten-Rankings liege man immer vorn, und auch geringere Bunker- und Wartungskosten werden durch ein besseres Schiffsmanagement gewährleistet. 1.340 Crew-Mitglieder sind bei Hapag Lloyd angestellt; davon sind 607 Deutsche beziehungsweise EU-Bürger, die Rankings werden mit Filipinos

besetzt. 95 deutsche Kadetten werden zurzeit auf den Hapag-Schiffen ausgebildet. Wichtig ist der Reederei das Teamgefühl, jeder Seemann werde als Teil des Managements betrachtet. Seit über 20 Jahren gilt die „No Garbage Policy“, auch die „Green Ship Recycling Policy“ ist implementiert. Bereits 22 Containerschiffe aus der Hapag-Flotte sind für Landstrom umgerüstet. Um die Gesamtreise der Schiffe zu steuern, hat Hapag Lloyd ein Fleet Support Center eingerichtet. Hier werden auf großen Monitoren die Schiffsbewegungen weltweit dargestellt: Ähnlich wie in einem Flughafentower sieht das Team, wohin sich die Schiffe bewegen, mit wie viel Knoten sie unterwegs sind oder wie die Wetterlage ist. Schiffe können verglichen und somit deren Ergebnisse optimiert werden. Das Team steht in Kontakt mit den Kapitänen und berät sie auf ihren Reisen um die Welt. Und was immer wieder gern gefragt wird: Kreuzfahrtschiffe gehören nicht zur Reederei. Diese gehören zur unabhängigen Firma Hapag Lloyd Kreuzfahrten, die am Berliner Tor ansässig ist. ■ AF

## Geschäftskontakte

Bezirksamtsleiter Andy Grote trifft Gewerbetreibende aus der HafenCity

► Zu einem gegenseitigen Austausch über die Situation der Gewerbetreibenden hat Bezirksamtsleiter Andy Grote auf Anregung der HafenCity Vertreter der Gewerbetreibenden aus der HafenCity an den Klosterwall eingeladen. Nicole Stephani, als Vorstandsmitglied der Werbebeleggemeinschaft Überseeboulevard, Dr. Claudia Weise, die Quartiersmanagerin des Übersee-

quartiers, und Götz Weisener, Koordinator der Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden, nahmen die Einladung an und ergriffen damit die Möglichkeit, dem Leiter des Bezirks die Besonderheiten des Stadtteils im persönlichen Gespräch darzustellen. Bei dem Treffen, an dem auch der Fachamtsleiter Management des öffentlichen Raumes und die Leiterin des Fachamtes für Verbraucherschutz, Gewerbe

und Umwelt teilnahmen, konnten die Anliegen des Gewerbes und die entsprechenden behördlichen Regelungen gegenübergestellt werden. Betriebswirtschaftliche Notwendigkeiten, bei denen nicht immer ein Entscheidungsspielraum des Bezirks gegeben ist, andererseits wurden offen ausgetauscht. Als eigenes Thema standen die Zuständigkeiten in dem „besonderen“ Stadtteil auf der Tages-

ordnung. In welchen Fällen die HafenCity Hamburg GmbH entscheidet und welche Aufgaben bereits in den Bereich des Bezirksamtes übergegangen sind, sind Fragen, deren Antworten sich den Bewohnern und den Gewerbetreibenden nicht immer gleich erschließen. „Wir haben ein großes Interesse an einem funktionierenden und lebendigen Quartier. Dabei spielen die Interessen des Einzelhandels eine wichtige Rolle, gleichzeitig gibt es gesetzliche und behördliche Vorgaben zu berücksichtigen“, so Grote, der das Gespräch als ermutigenden Auftakt für den weiteren Austausch sah.

Dass auch für die Gewerbetreibenden die Kommunikation mit dem Bezirk hilfreich ist und wiederholt werden sollte, bestätigten diese. „Aus meiner Sicht war es ein sehr gutes Gespräch, das für beide Seiten neue Erkenntnisse gebracht hat. Ich bin hoffnungsvoll, dass sich daraus mehr ergeben kann“, so Stephani, und Weisener ergänzte: „Wir freuen uns über den partnerschaftlichen Austausch, den ich als sehr zielführend empfand. Dieser vermag bei unterschiedlichen Interessenslagen zu nachhaltigen Lösungen beizutragen.“ ■ CF



Sie sprachen über Geschäftliches: Götz Weisener, Nicole Stephani, Andy Grote (v. l.) und Dr. Claudia Weise (2. v. r.) mit zwei Fachamtsleitern (Foto: CF)



Martin Köpke von Hapag Lloyd erklärt die Arbeit des Fleet Support Centers (Foto: AF)

# PLANEN SIE SCHON JETZT IHRE WEIHNACHTSFEIER



**Das Restaurant für regionale Küche und Aufläufe** im Kontorhausviertel,  
Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040-32 66 26,  
Montag-Samstag 11:30-23:00 Uhr [www.laufauf.de](http://www.laufauf.de)





Probleme?  
Wir helfen Ihnen  
**Bartram†\* & Niebuhr**  
-Rechtsanwälte  
gleich „nebenan“  
\* verstorben am 19.07.2014

Gänsemarkt 43, 20354 Hamburg  
Tel. 040/ 33 74 39, Fax. 040/ 32 48 70  
E-Mail: [kanzlei@avkaat.de](mailto:kanzlei@avkaat.de)

Viele Jahre Erfahrung speziell in  
Miete und Wohnungseigentum



## WIR SUCHEN KOORDINATOREN! ORGANISATOREN!

Der Verein DIE INSEL HILFT benötigt Helfer: Engagierte Menschen mit Know-how in den Bereichen Koordination und Organisation, die uns regelmäßig unterstützen.

Ottensweide 21  
21109 Hamburg  
Tel. 040-38 65 15 41  
[mail@inselhilfe.org](mailto:mail@inselhilfe.org)  
[www.inselhilfe.org](http://www.inselhilfe.org)



# Paralleluniversum

Neuer Gigant der Meere



Blick ins Innere des Schiffes

► Höher, weiter, schneller – das gilt abgewandelt auch für die Kreuzfahrtindustrie. Immer größere Giganten werden gebaut und sollen immer mehr Menschen auf immer mehr Platz immer mehr Entertainment bieten.

So wird im Mai 2016 Royal Caribbean mit der *Harmony of the Seas* ein 18 Deck hohes und 361 Meter langes (QM2 bietet 345 Meter) und 66,5 Meter breites Entertainment-Kreuzfahrtschiff in Dienst stellen. Schiff kann man den dann größten Luxusliner der Welt fast nicht mehr nennen, denn es mutiert

zu einem gigantischen Freizeitpark. Bei Maximalbelegung passen 6.410 Passagiere drauf, die sich vergnügen auf einer – Neuheit – über zehn Decks langen Wasserrutsche, die auf Deck 8 im Central Park mündet. Dazu gibt es einen Skydiving-Simulator, Autoscooter, Zirkusschule, eine Glaskapsel mit 90 Metern Höhe, Surfsimulator, Seilrutsche, Eislaufbahn, Karussell und vieles mehr. Wasserlichtspiele im Heck, eine Bar, in der tanzende Roboter Drinks mixen, Shows mit „Cats“, „Mamma Mia“, Synchronschwimmen, Turmspringen – keine Zeit für Langeweile. Ruhige Momente bietet der Spa-Bereich oder die eigene Kabine, die allerdings mit dem schnellsten Internet zur See (Voom) ausgestattet ist, das 15 Dollar am Tag kostet. Von den insgesamt 2.747 Kabinen sind viele als Innenkabine konstruiert. Auch das ist kein Problem: Bei einigen vermitteln virtuelle Balkone einen Echtzeit-Blick auf das Meer oder die Häfen. Die über acht Decks geplanten Kabinen zum Atrium bieten Blick auf den Bordwalk auf Deck 8 mit Central Park aus 12.000 echten Pflanzen – je

nach Schiffskurs sonnig oder im Schatten. An ihnen rauscht teilweise die Seilrutsche vorbei. Dr. Jörg Rudolph, RCL-Management-Direktor, schwärmt vom großen Unterhaltungswert an Bord und erzählt, dass er seine Kinder während einer Reise kaum gesehen hat. Royal Caribbean spricht in erster Linie Paare und Singles zwischen 30 und 50 Jahren sowie abenteuerlustige Familien an. Das durchschnittliche Alter liegt bei Anfang 40. Mehr als die Hälfte der Gäste stammt aus Nordamerika, der Rest verteilt sich auf internationale Märkte

und Taufpate sind noch nicht bekannt. In Hamburg werden wir es nicht sehen, allerdings plant RCL, ab 2017 Reisen in Europas Norden anzubieten. Das Schiff selbst wird mit 1,4 Milliarden Euro der teuerste gebaute Neubau. ■ WN



Harmony of the Seas beim Aufschwimmen (Fotos: RCL)

## NORWEGIAN ESCAPE

### Flucht vom Festland

Nur knapp anderthalb Jahre dauerte der Kreuzfahrt-Neubau *Norwegian Escape* auf der Meyer Werft. Am 23. Oktober wird sie sich in Hamburg vorstellen (wir berichteten). Das Einlaufen des jüngsten Schiffes der US-amerikanischen Reederei Norwegian Cruise Line ist um 8 Uhr mit Liegeplatz in Steinwerder geplant, die Weltpremiere wird am Abend ab circa 19 Uhr mit einem Event für Sehlute an den Landungsbrücken gefeiert. Der 324 Meter lange Luxuskreuzfahrer wird anschließend zu einer Kurzkreuzfahrt aufbrechen und am 25. Oktober um 19 Uhr Hamburg gen Miami verlassen. Es wird das bis dato größte NCL-Schiff sein, das ab Hamburg zu einer Kreuzfahrt startet, und künftig ab Miami für Karibiktörns eingesetzt. ■ WN



Kreuzfahrt-Neubau (Foto: Norwegian Cruise Line)

## KOLUMNE

### Rückzug vor all den Krisen

Der zurückliegende Sommer und der beginnende Herbst waren und sind voller Krisen. So drohte zunächst eine Pleite des griechischen Staates mit unvorstellbaren Folgen für den gesamten europäischen Währungsraum. Anschließend begannen die großen Sorgen für die Wirtschaft, dass China in eine Rezession drifft und die Welt mitreißt. Schließlich öffnete unsere Kanzlerin die Schlußen zum Balkan und eine lange nicht mehr gekannte Flüchtlingswelle ergießt sich seitdem nach Deutschland. Die Auswirkungen dieser Krisen bzw. die psychologischen Effekte können wir auch an den Immobilienmärkten beobachten, insbesondere in den guten und sehr guten Lagen der Hansestadt rund um die Alster, entlang der Elbe und in den Elbvororten.

Es wächst der Drang, sich abzuschotten, zurückzuziehen, in Sicherheit zu bringen. Als der erste Rückzugsort gilt die eigene Immobilie, die Wohnung, das Haus bzw. das eigene Heim und so ist es wenig verwunderlich, dass in den letzten Wochen die bereits ohnehin sehr starke Nachfrage nach Immobilien noch einmal zugenommen hat. Waren die Märkte noch Ende

vergangenen Jahres und in der ersten Jahreshälfte angesichts des erreichten hohen Preisniveaus durch Zurückhaltung geprägt, so haben die Kaufinteressenten ihre abwägende Haltung abgelegt. Die Vermarktungszeiten für neue Angebote reduzieren sich mitunter sogar auf nur wenige Wochen – zugleich ein gutes Signal für alle, die sich von ihrer Immobilie trennen möchten.

Die statistisch erfasste Preisentwicklung, wonach die Preise von Mitte 2014 bis Mitte 2015 um etwa sechs Prozent gestiegen sind, zeigt noch nicht den aktuellen Trend. Weiter steigende Preise sind absehbar, zumal das Angebot trotz des gewachsenen Neubaus insgesamt nicht größer geworden ist. Ein beherrschtes Zugreifen, vor allem für die, die Weihnachten im eigenen Heim sein möchten, ist ratsam.



Andreas Walther

ANDREAS WALTHER

**DEUTSCHE BUNDESBANK**  
EUROSYSTEM

**Finanzstabilitätsrisiken am Wohnimmobilienmarkt – ein Fall für die makroprudenzielle Politik**

Montag, 2. November 2015, 18:00 Uhr

Referent:  
Dr. Karlheinz Bischofberger  
Leiter des Zentralbereichs  
Finanzstabilität der  
Deutschen Bundesbank

Deutsche Bundesbank,  
Hauptverwaltung in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein  
Willy-Brandt-Straße 73, 20459 Hamburg, Telefon: 040 3707-2220  
E-Mail: pressestelle.hv@nbg.bundesbank.de

**Forum Bundesbank**  
Für Bürgerinnen und Bürger

**W&M**

**Ihr persönlicher Lagerraum**  
– zum Beispiel für Akten –  
in der Speicherstadt

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren

Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg  
Telefon 040-330225 · Fax 040-326381  
info@webmoe.de · www.webmoe.de

# Ausgezeichnetes europäisches Essen

Bestes Restaurant auf See

► Das französische Spezialitätenrestaurant **Tarragon** auf der *Europa 2* ist von dem renommierten Kreuzfahrtschiff-Führer „Kreuzfahrträume“ als **bestes Restaurant auf See** ausgezeichnet worden.

„Eine Reise auf der *Europa 2* ist auch immer eine kleine kulinarische Weltreise. Das Tarragon bringt das Flair feiner Pariser Restaurants auf die sieben Weltmeere. Die raffinierten Kreaturen sind perfekt auf das Ambiente abgestimmt. Am Tisch angerichtete Speisen, perfekter Service und eine ausgesuchte Weinkarte machen den Abend im Tarragon zu einem Fest für

alle Sinne“, lautete die Begründung von Oliver P. Mueller für die Auszeichnung des Spezialitätenrestaurants.

Karl J. Pojer, Vorsitzender der Geschäftsführung von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten, empfand die Auszeichnung für das Flaggschiff der Reederei als „große Ehre“. Das Tarragon sei ein Paradebeispiel dafür, wie höchste Qualität modern und leger in französischer Bistro-Atmosphäre dargestellt werden könne. An Bord der *Europa 2* stehen den Gästen sieben Restaurants zur Verfügung, darunter ein italienisches, asiatisches und französisches Spezialitätenres-

taurant sowie eine Sushi-Bar. Ein Hauptrestaurant mit internationaler Küche, der Yacht-Club mit großzügiger Außenterrasse sowie eine Weinbar, in der mit den Weinen korrespondierende Speisen gereicht werden, runden das kulinarische Konzept ab. ■ DG



MS Europa 2 mit französischem Spezialitätenrestaurant Tarragon (Fotos: MS Europa)

**HISTORISCHE MUSEEN HAMBURG**  
SPEICHERSTADTMUSEUM

**Gewogen und für gut befunden: Alles weitere gibt's im Museum!**

**20 Jahre Speicherstadtmuseum.** Mit dem Kontorhausviertel ist die 125-jährige Speicherstadt zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt worden – im Speicherstadtmuseum kümmern wir uns seit zwei Jahrzehnten um die Geschichte der Peffersäcke und das Erbe der Quartiersleute.

Speicherstadtmuseum, Außenstelle des Museums der Arbeit  
Am Sandtor 36, 20457 Hamburg, Tel. 040-32 11 91  
www.speicherstadtmuseum.de

**SPEICHERSTADT MUSEUM**

Uraufführung - Daniel Stickan

# Wassermusik

Eine Kantate über die Schöpfung, Aggregatzustände und das Mysterium der Trinität für Kinderchor, Klavier, Orgel und Clavichord

Tasteninstrumente **Daniel Stickan** | Hamburger Kinder- und Jugendkantorei St. Petri | St. Katharinen | Leitung **Sabine Paap**

Sa., 10. Okt 2015, 15 Uhr  
Hauptkirche St. Petri  
Bei der Petrikirche 2, Hamburg

So., 11. Okt 2015, 11 Uhr  
Hauptkirche St. Katharinen  
Katharinenkirchhof 1, Hamburg

Auftragskomposition der Hamburger Kinder- und Jugendkantorei St. Petri | St. Katharinen  
www.kinderkantorei-hamburg.de - kontakt@kinderkantorei-hamburg.de

Eintritt frei

HAUPTKIRCHE ST. PETRI | HAMBURGER KINDER- UND JUGENDKANTOREI | St. Petri | St. Katharinen | St. Katharinen

NACHHALTIG – TRANSPARENT – KOMMUNIKATIV

\* Auszeichnung beim World Architecture Festival Barcelona, 2009

**BÜROFLÄCHEN ZU VERMIETEN**  
IM BESTEN BÜROGEBAUDE DER WELT\*

Bis zu 3.500 m² auf einer Etage, teilbar ab 550 m²

Das vielfach prämierte Gebäude bietet u.a.:

- Empfangsservice
- Kühlung über Betonkernaktivierung
- Konferenzetage
- Elbkantine
- hauseigenes Fitnessstudio
- Außenterrassen
- Nachhaltigkeitszertifikat LEED Gold
- Tiefgarage

**STRANDKAI 1**  
Hafencity · Hamburg

Exklusive Vermarktung durch:  
Cushman & Wakefield LLP  
Bergstraße 16 · 20095 Hamburg  
+49 (0) 40 / 300 88 11 0  
info.hamburg@eur.cushmanwakefield.com  
www.cushmanwakefield.de

**CUSHMAN & WAKEFIELD**  
Global Real Estate Solutions



# POLITIK

- ▶ Moin, Jette! | Seite 21
- ▶ Wachwechsel bei Buss | Seite 21
- ▶ Hamburgs Wirtschaft begrüßt Zuwanderer | Seite 22



## Über Menschlichkeit

Umgang mit Flüchtlingen

▶ Ob wir den Weg wüssten, fragt der Pförtner in der leuchtend gelben Sicherheitsweste. Der kleine dunkelhaarige Junge, ebenfalls in grellgelber Weste, springt auf und deutet in die Richtung, in die wir gehen müssen. Sie lachen. Wir sind auf dem Messegelände; hier werden zurzeit Flüchtlinge aufgenommen, die in Ham-



Arbeiten in der Kleiderkammer

burg ankommen. Unser Ziel ist die Messehalle B7, wo die Kleiderkammer untergebracht ist, die Flüchtlinge mit dem Nötigsten versorgt. Die Kleiderkammer wurde von ehrenamtlichen Helfern gegründet. Jeder kann spenden: Kleidung, Spielzeug, Kissen, Decken, Hygiene-Artikel, Schuhe. Und jeder kann mithelfen. Spontan.

Unangemeldet. Man muss einfach nur hingehen. Wie wir heute Abend. Eine Minute nach Anknuff packen wir bereits Kartons mit Damenkleidung zusammen, die wir uns aus dem vorderen Teil der Halle, wo die Kleidung vorsortiert wird, zusammensuchen. Damenhosen, Jogginghosen, Blusen, T-Shirts, alles nach Größen sortiert, abgezählt und abgepackt. Mein nächster Einsatz, diesmal am Wochenende, ist in der Schuhabteilung. Kinderschuhe, Damenschuhe, Herrenschuhe, Sportschuhe, Hausschuhe und Flip-Flops werden nach Größen einsortiert, High Heels aussortiert. Die Arbeit ist anstrengend, aber sie macht Spaß. Ich kenne die Menschen, mit denen ich hier zusammen arbeite, nicht. Es ist ein Querschnitt durch die Bevölkerung. Teenager mit Baseballcaps, Rentner, Frauen mit Kopftuch, Enrique aus Spanien. So unterschiedlich hier auch alle sind, sie haben alle etwas gemeinsam: Sie lächeln, und

sie wollen helfen. Es sind viele Hamburger, und das stimmt zuversichtlich. Warum ich helfe? Weil ich finde, dass es unsere Pflicht ist, diejenigen zu unterstützen, die in Not geraten sind und vor Krieg fliehen. Das ist nicht nur eine Aufgabe der Politik, sondern die Aufgabe eines jeden einzelnen. Es geht um Menschlichkeit, und es geht uns alle etwas an. Die Flüchtlingsströme werden Deutschland verändern. Wie sie Deutschland verändern werden? Das liegt an uns. Während die einen Angst vor Veränderung haben – vor dem Unbekannten, einer Islamisierung, der Masse an Zuwanderern, den Kosten –, stehen die anderen den Flüchtlingen positiv gegenüber: Sie malen Willkommensschilder, begrüßen Flüchtlinge am Bahnhof, übergeben selbst geschmierte Brote und Obst und geleiten sie zu den Unterkünften. In der Kleiderkammer wird gepackt, und es gibt Initiativen, die Deutschunterricht anbieten, die Flüchtlinge rechtlich beraten oder Ausflüge

organisieren. Sie scheuen den Kontakt nicht. Sie lassen sich auf die Neuankommlinge ein. Wer Bedenken hat, sollte, statt sich von diffusen Ängsten und Hetzparolen leiten zu lassen, die vor allem auf Social-Media-Plattformen verbreitet werden, direkten Kontakt zu Flüchtlingen und Initiativen suchen. Hinter der riesigen Zahl 800.000 – so die Anzahl der Flüchtlinge für Deutschland – stehen 800.000 Menschen, Namen und Schicksale. Wir können Flüchtlinge integrieren, ihnen erklären, was das Leben und die Regeln bei uns funktionieren: die Zukunft aktiv mit den Flüchtlingen gestalten – auf das diese irgendwann keine Flüchtlinge mehr sind, sondern Teil unserer Gesellschaft. Natürlich ist das eine Herausforderung, aber wir sollten sie als positive Herausforderung sehen. Damit der kleine Junge in der grellgelben Weste in Zukunft nicht nur den Weg zeigen, sondern auch mit Worten erklären kann. ■ AF

Namensschilder der Helfer (Fotos: AF)

## Moin, Jette!

Wiedereröffnung des Abgeordnetenbüros



SPD-Abgeordnete der Bezirksversammlung, der Hamburger und der Bremischen Bürgerschaft und des Bundestages feierten mit Henriette von Enckevort (2. v. r.). Mit dabei Bezirksamtsleiter Andy Grote (2. v. l.) (Foto: CF)

▶ Seit März dieses Jahres ist Henriette von Enckevort (35) Mitglied der Hamburger Bürgerschaft. Die junge SPD-Abgeordnete wurde im Wahlkreis 1 – Hafencity, St. Pauli, St. Georg und Neustadt – direkt in das Parlament gewählt. Sechs Monate und diverse Renovierungsarbeiten später eröffnete sie ihr Abgeordnetenbüro an der Clemens-Schultz-Straße 45 auf St. Pauli. Die Feier, zu der sie und ihr Team einluden, und die gleichzeitig stattfindende Kreativnacht aus St. Pauli sorgten für einen großen Besucherandrang. ■ CF

**Kontakt zur Abgeordneten auch über [moin@jette.hamburg](mailto:moin@jette.hamburg) möglich**

## BEZIRK UND POLITIK LUDEN EIN Auf höchster Ebene

Einer guten Tradition folgend, luden die Bezirksversammlung und der Bezirk Hamburg-Mitte auch in diesem Jahr zum Jahresempfang auf eine Baustelle im Bezirk ein.

Dieses Mal ging es in die Roof Bar am Spielbudenplatz, die vor der offiziellen Eröffnung am 24. September noch den Charme eines Rohbaus verströmte, den Gästen aber einen beeindruckenden Blick auf den Stadtteil bot.

Die Roof Bar befindet sich im obersten Stockwerk des Klubhauses St. Pauli auf der Reeperbahn. Hier entsteht auf einer Gesamtfläche von rund 5.000 Quadratmetern ein neues Zentrum für Livemusik, Entertainment und urbanes Arbeiten. Betreiber sind unter anderem Corny Littmann und Prof. Norbert Aust. ■ CF

## FINANZAMT ERKENNT ARBEIT VON DIE INSEL Hilft AN Unterstützenswert

„Es ist geschafft“, freut sich Vereinsvorsitzende Diana Ennet, „das Finanzamt hat uns als gemeinnützigen Verein anerkannt.“ Eine besondere Unterstützung für den jungen Verein, der sich in der Flüchtlingshilfe in Wilhelmsburg besonders engagiert, seitdem zwei Zentrale Erstaufnahmen (ZEA) auf der Elbinsel eingerichtet worden sind.

Neben den Kleiderspenden, mit denen die Helfer eine Kleiderkammer betreiben, und vielen anderen Sachspenden erhielten sie in letzter Zeit zunehmend Geldspenden von Einzelpersonen und Unternehmen.

Deutschkurse, Aktivitäten für Kultur und Integration, Betreuung und Begleitung zu Gesprächen bei den unterschiedlichen Behörden sowie die Kleiderkammer bieten ehrenamtliche Helfer den geflüchteten Menschen an. ■ CF

[www.fluechtlingshilfe.org](http://www.fluechtlingshilfe.org)

## Ligatauglich

Bezirksversammlung Hamburg-Mitte schlägt alternative Sportfläche vor

▶ Eine zweistellige Millionen-summe für die Errichtung eines Sportplatzes in der Hafencity ist laut Tobias Piekatz von der SPD-Fraktion nicht zu verantworten. Da der Bedarf an Sportflächen für den wachsenden Stadtteil unstrittig ist, machte sich die SPD auf die Suche nach bezahlbaren Alternativen und brachte einen Antrag in die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte ein.

Zur Erinnerung: Der im Masterplan vorgesehene Sportplatz auf dem Gelände des Oberhafens ist nur mit einem unverhältnismäßigen Aufwand herstellbar, sodass seit längerer Zeit nach anderen „ligatauglichen“ Standorten im Umfeld der Hafencity gesucht wird. Eine abschließende Entscheidung sei noch nicht gefallen, teilte der Senat noch im Juli mit. Durch die Umwandlung von

Tennisplätzen, besser bekannt als Grandplätze, in Kunstrasenflächen könne die Kapazität vorhandener Sportflächen erhöht werden, und mehr Mannschaften könnten diese Plätze nutzen, ohne die Spielfelder zu beschädigen, erklärt der SPD-Abgeordnete und schlägt vor, dass zum Beispiel der Oskar-Kesslau-Platz am Berliner Bogen im Stadtteil Hammerbrook nach einem entsprechenden

Umbau auch den Vereinen und Mannschaften in der Hafencity zur Verfügung gestellt werden könnte. Der Antrag, der von allen Abgeordneten einstimmig beschlossen worden ist, hat nur einen Haken: Die Hafencity Hamburg GmbH soll nun als verantwortliche Stelle für die Infrastruktur die Kosten für den Umbau tragen. Ob es trotzdem klappt? ■ CF

## Wachwechsel bei Buss

Marco Neelsen wird Nachfolger von Heinrich Ahlers bei Buss Port Logistics

▶ Marco Neelsen (40) hat am 1. Oktober dieses Jahres die Position des Chief Executive Officer (CEO) bei Buss Port Logistics übernommen. Zusammen mit Michael Bosch, Chief Financial Officer (CFO), wird er die Spitze des Unternehmensbereichs Hafen, Services und Logistik bilden. Heinrich Ahlers (64) wird bis mindestens Ende 2016 für die Buss Group tätig bleiben. Marco Neelsen fuhr nach einer Ausbildung zum Nautiker kurze Zeit zur See. 2001 fing er bei NTB (North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co.) im Bereich Operations an und studierte nebenbei an der Fachhochschule Oldenburg/Elsfleth Seeverkehrs- und Hafenerwirtschaft. Nach dem Studium übernahm er innerhalb der AP Möller Terminals Gruppe operative Führungsaufgaben, unter anderem im Oman, Nigeria und Aqaba/Jordanien. Seit 2012 bis zuletzt war er CEO des Khalifa Bin Salman Ports in Bahrain. Der Hafen ist eine Kombination aus Containerterminal und Multipurpose-Terminal und bietet zusätzlich logistische Dienstleistungen an. Marco Neelsen soll den in den letzten Jahren eingeschlagenen Kurs fortsetzen.



Marco Neelsen (Foto: Buss Port Logistics)

Ziel ist es, den Hafen- und Logistikbereich der Buss-Gruppe weiter auszubauen und insbesondere auch im Ausland weitere Hafenprojekte im Multipurpose- und Massengutbereich, aber auch im Containerbereich zu entwickeln und zu betreiben. Dr. Killinger, Geschäftsführer

*cantinetta*

*Ganz(s) weihnachtlich*

im *cantinetta ristorante*




Schaumsuppe vom Muskatkürbis mit Kernöl & gebratener Jakobsmuschel \*\*\*

Rosa gebratene Barbarie Entenbrust mit Waldpilz-Sud, Vanille-Möhren & Kartoffel-Sellerie-Strudel \*\*\*

Schokoladen-Gewürz-Crème-Brûlée mit Bratapfels

**Weihnachtliches Menü**  
11.11. - 23.12.2015

3-Gänge Menü für 39,- EUR pro Person | Täglich ab 18 Uhr

Gruppenanfragen & Reservierungen unter T. +49 (0) 40 638589-900 oder [cantinetta@hotel-speicherstadt.de](mailto:cantinetta@hotel-speicherstadt.de). Stichwort „Hamburg ganz(s) weihnachtlich“.

cantinetta ristorante & bar | Pickhuben 3 | D-20457 Hamburg | T. +49 (0) 40 638589-0  
[cantinetta@hotel-speicherstadt.de](mailto:cantinetta@hotel-speicherstadt.de) | [facebook.com/cantinettahamburg](https://www.facebook.com/cantinettahamburg) | [hotel-speicherstadt.de](http://hotel-speicherstadt.de)



# Hamburgs Wirtschaft begrüßt Zuwanderer

Die Handelskammer Hamburg präsentiert Maßnahmenkatalog zur Integration von Flüchtlingen



Präses Melsheimer und Unternehmensvertreter bei der Pressekonferenz (Foto: AF)

► **Deutschland ist gespalten, was die Flüchtlingsfrage angeht. Da gibt es die einen, die Zuwanderer bereits herzlich am Bahnhof willkommen heißen, und die anderen, die befürchten, dass Deutschland im Chaos versinkt. So emotional wie die Bürger reagieren, so pragmatisch stellte die Handelskammer Hamburg ihr Konzept zur Integration von Flüchtlingen vor.** 17 Millionen Menschen seien zurzeit auf der Flucht, so Präses Fritz Horst Melsheimer. Ham-

burg habe schon in der Vergangenheit von Zuwanderung profitiert, seien es die Hugenoten aus Frankreich, die sephardischen Juden aus Spanien und Portugal oder die holländischen Protestanten, die nach Hamburg kamen. Der Fachkräftemangel werde sich in Zukunft noch verschärfen: Fehlen bereits jetzt 19.000 Fachkräfte, werden es im Jahr 2020 24.000 sein und im Jahr 2030 sogar 46.000. 46 Prozent der Flüchtlinge, die zu uns kommen, sind zwischen 18 und 59 Jahren alt. 50 Prozent

sind unter 18 Jahren. So müsse Zuwanderung nicht als Problem begriffen werden, sondern als Chance, dem Mangel an Fachkräften entgegenzutreten. Zum Maßnahmenkatalog der Handelskammer zählt unter anderem die Betreuung der Zuwanderer durch ehrenamtliche Paten. Diese sollen zum Beispiel mithilfe von migrantischen Unternehmen, dem Konsularkorps und anderen Organisationen gewonnen werden. Außerdem bietet die Kammer einen Leitfaden zur Beschäftigung von

Flüchtlingen sowie verschiedene Informationsveranstaltungen zu arbeits- und aufenthaltsrechtlichen Fragen und einen „Vermittlungsmarktplatz“ an. Mitgliedsfirmen sollen befragt werden, um festzustellen, wie die Anforderungen an Sprachkenntnisse oder berufliche Vorqualifikationen sind, und ob Unternehmen bereit sind, Praktika anzubieten, die zu einem anschließenden Beschäftigungs- oder Ausbildungsverhältnis führen sollen. Die Handelskammer plant außerdem eine Imagekampagne mit dem Titel „Angeworben in Hamburg“, um das „Integrationsklima“ zu verbessern. Die Handwerkskammer ist bereits mit ehrenamtlichen Aktionen im Einsatz, um Flüchtlinge willkommen zu heißen. Zwei aktuelle Beispiele sind die Hamburger Friseur, die am 13. September vor den Messehallen Flüchtlingen angeboten haben, sich kostenlos die Haare schneiden zu lassen. Die Hamburger Textilreiniger engagieren sich bei den Kleidersammlungen für Flüchtlinge. Mehr als 1.000 Kilogramm gespenderter Bekleidung wurden aus den Messehallen abgeholt und fachgerecht gereinigt. Mehr als ein Dutzend Hamburger Textilreinigungen beteiligten sich an dieser Aktion. ■ AF

# Auf halbem Wege

Das Bürgerforum HafenCity tagte auf der MS Stubnitz

► **Ein maritimer Tagungsort musste her, denn diesmal ging es in die östliche HafenCity. Und so bot das Kulturschiff MS Stubnitz am Kirchenpauerkai den einzigen Sitzungsraum an dem Areal, der derzeit eine Baustelle ist. Ein passender Ort zum Hauptthema des Abends: die Stadtentwicklungspläne des rot-grünen Senats, vorgestellt durch Dirk Kienscherf (SPD).** Die Idee des „Sprungs über die Elbe“ für den Kienscherf sich bei Ex-Bürgermeister von Beust bedankte und die Weiterentwicklung entlang „Elbe“ in den Osten Hamburgs nehmen an. Bei der nächsten Sitzung im Januar werden Neuwahlen des Bürgerforums auf der Tagesordnung stehen. Die HafenCity Zeitung wird in der Novemberausgabe ausführlich darüber berichten. ■ CF

pernten die Herausforderungen für die Stadt und die Austragung der Olympischen Spiele wird die Pläne des Senats noch beschleunigen, wenn es nach Rot-Grün geht. Dass die HafenCity-Bewohner sich auch vor der Fertigstellung der baulichen und verkehrlichen Verbindungen bereits mit anderen Stadtteilen vernetzen, zeigen zwei Initiativen. Das Fußballturnier und Familienfest zu dem die Nachbarn eingeladen wurden – wir berichten separat – und die Vorbereitung des Netzwerkes HafenCity auf eine mögliche Unterbringung von Flüchtlingen im Stadtteil. Bei der nächsten Sitzung im Januar werden Neuwahlen des Bürgerforums auf der Tagesordnung stehen. Die HafenCity Zeitung wird in der Novemberausgabe ausführlich darüber berichten. ■ CF



SPD-Stadtentwicklungssprecher Dirk Kienscherf, Thomas Wiesenthal (Vorsitzender Bürgerforum) und Petra Lill (Bezirksamt Hamburg-Mitte) (Foto: TH)

# Raus aus dem Alltag. Rein in den Traumurlaub!

Ihr Reisespezialist Hamburg Süd Reiseagentur am Tor zur HafenCity mit persönlicher Beratung und langjähriger Erfahrung

Ob Kreuzfahrt, Städtrip oder Wellnessurlaub – die Hamburg Süd Reiseagentur, verwirklicht jeden Urlaubsraum ganz nach Ihren Reiselust. Seit 1963 zählt das Reisebüro nicht nur zu den führenden Hamburger Adressen rund um das Thema Urlaubs- und Geschäftsreisen, sondern ist mit über 70 Mitarbeitern auch das größte Reisebüro Norddeutschlands und liegt direkt am Tor zur HafenCity. Das zur Oetker-Gruppe gehörende Tochterunternehmen der Reederei Hamburg Süd ist seit 15 Jahren Gesellschafter der weltweit tätigen Franchise-Reisebüroketten Lufthansa City Center angeschlossenen und steht mit vielen Auszeichnungen für Servicequalität, Produktvielfalt und Kreuzfahrt-Leidenschaft. Kreuzfahrt im modernen Design kombiniert mit persönlichen Wohlfühlelementen: Dieses Wohlfühlerlebnis mit höchster Flexibilität können Sie auf den entspannten Entdeckungsreisen mit jeder Menge Freiräume ohne feste Kleiderordnung und feste Essenszeiten an Bord der Wohlfühlschiffe von TUI Cruises erleben. Als Hamburger Traditionsunternehmen steht für die Hamburg Süd Reiseagentur genauso wie für die Reederei TUI Cruises das rundum sich wohlfühlen von der Buchung über die Erlebnisse zu Wasser

und an Land im Vordergrund. Bei uns wird Reisen nach Ihren persönlichen Reisevorstellungen mit qualitätsorientiertem Service groß geschrieben, damit Sie Ihren ganz besonderen Urlaub mit den Wohlfühlelementen an Bord genießen können. Als Top-Adresse für Kreuzfahrten auf höchstem Niveau ist die Hamburg Süd Reiseagentur genau der richtige Ansprechpartner. Das junge, dynamische Kreuzfahrtteam mit vier Mitarbeiterinnen zeichnet sich durch hohe Beratungsqualität und Kreuzfahrt-Kompetenz aus. Persönliche Schiffsbesichtigungen auf unzähligen Schiffen renommierter Reedereien, eigene Reiseleitungen und die besondere Leidenschaft für Kreuzfahrten runden die Beratungskompetenz des Teams ab. 2011 hat die Hamburg Süd Reiseagentur diese Beratungskompetenz auch im Internet mit dem neuen Online-Kreuzfahrtportal

auf [www.kommanbord.de](http://www.kommanbord.de) unter Beweis gestellt. Hier macht die Urlaubsuche nicht nur Spaß, sondern durch das übersichtliche Informations- und Buchungportal wird die Suche nach der passenden Kreuzfahrt mit tagesaktuellen Angeboten auch erleichtert. Wer zusätzlich auf der Suche z. B. nach einer individuellen Rund- und Erlebnisreise ist, eine Städtereise übers Wochenende oder eine Frachtschiffreise buchen möchte, der ist bei der Hamburg Süd Reiseagentur auch bestens aufgehoben. Die Vielfalt der Urlaubswelt erleben Sie in unserem modernen, großzügig eingerichteten Reisebüro der Hamburg Süd Reiseagentur in bester Lage am Tor zur HafenCity im Zürich-Haus. Einfach vorbeikommen, inspirieren lassen und die Welt des Reisens entdecken.

**Hamburg Süd Reiseagentur G.m.b.H. Domstr. 21 / Ecke Willy-Brandt-Straße 20095 Hamburg Tel.: 040 / 3705-158 [kreuzfahrt@kommanbord.de](mailto:kreuzfahrt@kommanbord.de) [www.kommanbord.de](http://www.kommanbord.de)**  
**[www.hamburgsued-reiseagentur.de](http://www.hamburgsued-reiseagentur.de)**  
**[www.hamburgsued-frachtschiffreisen.de](http://www.hamburgsued-frachtschiffreisen.de)**  
**[www.columbusjours.de](http://www.columbusjours.de)**

**Premium Alles Inklusive Kreuzfahrt auf dem neuen Wohlfühlschiff MEIN SCHIFF 4**






**Kanaren mit Marokko 2016**

**4 Tage Premium Hotelaufenthalt auf Gran Canaria + 7 Tage Kreuzfahrt auf der MEIN SCHIFF 4**

**09. März - 20. März 2016**

**Balkonkabine ab € 2.499 p.P.**

inkl. Flüge ab/bis Hamburg, Transfers, eine 4 Vorübernachtung im Lopesan Villa del Conde\*\*\*\* inkl. Halbpension, Kreuzfahrt mit dem Premium Alles Inklusive Konzept





**Hamburg Süd Reiseagentur**

**Lufthansa City Center**

Domstr. 21, 20095 Hamburg

Tel.: 040 - 3705-158

[kreuzfahrt@kommanbord.de](mailto:kreuzfahrt@kommanbord.de)

[www.kommanbord.de](http://www.kommanbord.de)

**Ihr Reisebüro am Tor zur HafenCity**

ANZEIGE

# KULTUR

- Trabbi ahoi! | Seite 24
- Termine | Seite 25
- Hafen und Industrie als Kultur | Seite 27



## Ein literarisches Tagebuch

Harbour Front Literaturfestival 2015

► **9. September, Merle Kröger auf der Cap San Diego.** Der Hafen ist blau beleuchtet, und mittendrin liegt die Cap San Diego. Mit ihren knarrenden Holzböden im dunklen Schiffsbauch ist sie einer der schönsten Austragungsorte des Festivals. Merle Kröger liest aus ihrem Kriminalroman „Havarie“. Ein Roman, der nicht nur inhaltlich auf die Cap San Diego passt, sondern auch tagesaktuell ist. Schauplatz des Romans ist das Mittelmeer. Zwölf Männer versuchen in einer stürmischen Nacht, in einem Schlauchboot die Küste Spaniens zu erreichen. Ebenso auf dem Mittelmeer unterwegs: ein riesiges Kreuzfahrtschiff, ein Frachter und ein Seenotrettungskreuzer. Aus der Perspektive von elf Menschen, die sich auf den verschiedenen Booten befinden, wird „Havarie“ erzählt. Da sind die algerischen Flüchtlinge und Schleuser, der junge ukrainische Offizier des Kreuzfahrtschiffs, der syrische Illegal, der in der Wäscherei schuftet, und das asiatische Zimmermädchen. Nicht nur der Schiffsboden knarrt, auch die Wände und Maschinen erwecken die Cap San Diego zum Leben; dazu wird leise eine Musik eingespielt: All das gibt dieser Lesung eine besondere Atmosphäre, und Merle Kröger sagt zu Recht: „Wir lesen zusammen, die Cap San Diego und ich.“

► **14. September, Dominique Horwitz im Altonaer Theater.** Ein Stehpult, ein roter Samtvorhang, ein Scheinwerferlicht. Mehr braucht es nicht, wenn der großartige Schauspieler aus seinem Buch liest beziehungsweise

es spielt. Dominique Horwitz schlüpft im Altonaer Theater in die Rollen des Kutschers Kaminski, der geheimnisvollen Trixi Muffinger, der ehemaligen Primaballerina Pütz, des singenden Buffo und all der anderen Gestalten. Im Weimarer Seniorenheim Villa Gründgens residieren greise Ex-Schauspieler und Künstler. Diese illustre Gesellschaft ist dabei, Schillers Werk „Die Räuber“ einzustudieren, das ihres Erachtens in der Goethe-Stadt nicht die nötige Aufmerksamkeit erfährt. Doch das Altersheim hat Nebenwirkungen: Eine rätselhafte Todesserie trifft erst den Hausmeister, dann Buffo. Kutscher und ebenfalls ehemaliger Schauspieler Kaminski übernimmt vorübergehend die Hausmeisterpflichten und macht sich daran, dem Sterben auf den Grund zu gehen. Horwitz singt, krächzt, spricht mal akzentuiert kühl, dann wieder keifend – er guckt durch den Saal, schreitet dahin, zeigt mit dem Finger um sich und erweckt die Protagonisten seines Krimis „Tod in Weimar“ zum Leben; sie stehen zusammen mit Horwitz auf der Bühne des Theaters. Die einzige Person, mit der er nicht klarkommt, ist eine permanent knispende Fotografin, die er mit einem „Sie strapazieren mich ungemein“ in ihre Schranken verweist und nach einem kurzen Schlagabtausch auf einen Sitzplatz verbannt. Dann widmet er sich wieder seinen imaginären Schauspielerkollegen und erheitert das Publikum mit „drastisch poetischen Überhängen“ – das Publikum ist so gebannt, dass es nach Ende der Lesung einfach sitzen bleibt.

► **15. September, Franz Dobler in der KLU.** Auch im kleinen Saal der KLU ertönt Musik, diesmal ist es Jazz. Der Raum mit den grauen Sitzen und den weißen Wänden wird vom hellen Deckenlicht ausgeleuchtet. Er wirkt steril wie ein OP-Saal. Hierin kommt kein Arzt, sondern – Stilbruch – Franz Dobler mit rotem Cappy auf dem Kopf und einer Bierflasche in der Hand. Es gibt kein Mikro, seine Stimme ist bereits nach einigen Minuten strapaziert, aber, so Moderator Volker Albers, ein bisschen müsse er jetzt noch durchhalten. Und Franz Dobler hält durch; er redet und liest sich einfach warm. Mit trockenem Humor konstatiert er, dass er hier gerade mehr rede als sonst in Monaten. Er beschwert sich über die langen Kapitel, die er zu lesen habe, die er – so Albers' Einwand – sich ja schließlich selbst ausgesucht habe. „Ein Bulle im Zug“ handelt vom Polizisten Fallner, der einen Jungen erschossen hat, dem Rat seiner Therapeutin folgt und seinen Jugendtraum verwirklicht. Er kauft sich eine Bahnrad 100 und fährt mit der Bahn ziellos durch Deutschland. Kann er vor den Erinnerungen an den toten Jungen fliehen? Viele dieser Bahn-Geschichten habe er selbst erlebt, so Dobler, aber die tollsten habe er nicht verarbeitet, die seien zu ungläubig. Das Publikum lauscht und schaut verückt, und das ist dank der OP-Saalbeleuchtung schön zu erkennen.

► **17. September, Gerhard Henschel auf der Cap San Diego.** 3.500 Seiten umfassen die bisher

sechs erschienenen Bände über das Leben des Martin Schloßer – der eigentlich der Autor Gerhard Henschel ist. Das neue Buch „Künstlerroman“ (siehe auch Buchtipps) spielt Mitte der 80er Jahre. Der gutgelaunte Autor hat Verstärkung mitgebracht und gibt mit Franz Schulz ein perfektes Duett. Sie lesen abwechselnd; manchmal ist nicht ganz klar, wer welche Stelle zu lesen hat, aber das macht nichts, das hebt die ohnehin schon gute Stimmung. Henschel schreibt eine Seite pro Tag und bedient sich seines eigenen Archivs: Er und seine Familie haben akribisch Unterlagen, Tagebücher und häusliche Familienzeitschriften abgelegt. Nostalgie käme beim Sichten und Schreiben nicht auf; die Romane muten an, als würden sie gerade erst passieren. Doch nicht nur aus „Kindheitsroman“ und „Künstlerroman“ wird gelesen, Henschel trägt noch einige Zungenbrecher aus seiner „Zungenbrecher-Sammlung“ vor: „Dans ta tente, d'attend ta tante“, was übersetzt „In Deinem Zelt erwartest Dich Deine Tante“ heißt. Mehr Spaß geht nicht.

► **19. September, Navid Kermani in der Centrum Moschee.** Es ist schwer zu sagen, was an diesem ungewöhnlichen Abend am Schönsten ist. Schauspieler des Thalia-Theaters tragen Texte aus Navid Kermanis Buch „Ungläubiges Staunen. Über das Christentum“ vor. Die Passagen, die sie lesen, haben sie sich selbst ausgesucht und geben ihnen eine individuelle Note. Christliche Motive von Rembrandt, El Greco oder Dürer werden interpretiert, es geht zum Beispiel um Lust, Liebe, Hiob, Hieronymus und den Löwen. Um die Schauspieler sitzen die Zuhörer in kleinen Gruppen und lauschen, fragen, diskutieren. Und mittendrin ist auch der deutsch-iranische Autor Navid Kermani, der als Orientalist hohes Ansehen genießt. Er ist Muslim. Dieser Abend findet in den Gebetsräumen der Centrum Moschee in St. Georg statt. Die Lesungen werden von den hier parallel stattfindenden Gebeten unterbrochen, und so vermischen sich Kermanis „berückend geschriebenen Meditationen“ über das Christentum mit den (arabisch-sprachigen) Gebeten des Imams und den anwesenden Gläubigen. Zwischen blauen Mosaik-Wänden und dicken Perserteppichen werden die christlichen Motive gezeigt. Die Stimmung mutet feierlich an, ist mit Erstaunen gemischt, denn heute vermengen sich die christlichen mit den muslimischen Gedanken genauso wie Frauen (mit und ohne Kopftuch) und Männer in den Gebetsräumen. ■ AF



Oben: Merle Kröger auf der Cap San Diego. Unten: Ungläubiges Staunen (Fotos: AF)



# Trabbi ahoi!

Zwei Ostdeutsche treffen drei westdeutsche Legenden



Vor der MS Stubnitz (Foto: MB)

Am 3. Oktober ist es so weit: Auf der MS Stubnitz am Kirchenpauerkai erfüllen sich die Träume von Kurt Hamann, auf die er lange hingearbeitet hat.

Mit der Vernissage auf dem ehemaligen und zum Kulturschiff umgebauten DDR-Trawler beginnen für die HafenCity die Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag der Deutschen Einheit, und 20

von Künstlern aus dem Westen gestaltete Trabant-Motorhauben werden sich wie zu Hause fühlen, zwei DDR-Legenden treffen aufeinander. Da es ja um die Einheit geht, bekommen die Trabbi-

Hauben Gesellschaft: und zwar von 20 von Künstlern aus der ehemaligen DDR gestalteten Golfhauben. Die Wurzel deutschen Fahrzeugbaus, der Käfer, darf dabei natürlich nicht fehlen, und diesen haben wiederum 20 internationale Künstler aus dem In- und Ausland bearbeitet. Aufgabe aller Künstler war, dabei ihre Sicht auf die Deutsche Einheit zu verarbeiten, und man darf gespannt sein, wie das ausgefallen ist. Die Hauben – besonders die des Käfers – sind auch schon für sich Gegenstand von Diskussionen in den Ateliers der Künstler gewesen, klar dass bei der Auseinandersetzung mit der Materie auch das Material an sich im Vordergrund stand. Eine Trabbi-Haube gestaltete dabei Udo Lindenberg – Garant für eine ungewöhnliche Ausführung. Ob dabei Eierlikör eine Rolle spielte, werden die Besucher erst am 3. Oktober erfahren. Apropos Legenden: Wer mitgezählt hat, wird eine Legende vermissen. Nach der MS Stubnitz wechselt die Ausstellung zu einer anderen Legende im Hamburger Hafen, der Cap San Diego – streng paritätisch westdeutsch und Lieblingsschiff aller Hamburger. ■ MB

Vernissage: 3. Oktober, 18 Uhr

## Anführer zum Ansehen

Die Ausstellung VisualLeader in den Deichtorhallen zeigt bis zum 9. November 2015 das Beste aus Zeitungen, Zeitschriften und Internet im Haus der Photographie

Zum 13. Mal in Folge werden im Haus der Photographie der Deichtorhallen Hamburg bis zum 9. November 2015 die Nominierten und Gewinner der LeadAwards in der Ausstellung VisualLeader vorgestellt: innovative, beispielgebende Fotos, Magazinbeiträge, Websites und Werbekampagnen, kurz: das Beste, das in den letzten zwölf Monaten in deutschen Zeitschriften, Zeitungen und Onlinemedien publiziert worden ist.

Die diesjährige Ausstellung spiegelt die aktuellen Themen und das aktuelle Weltgeschehen wider: eindrucksvolle Reportagen über das globale Flüchtlingsdrama, bewegend Bilder von den Krisenherden rund um den Globus, aber auch die freudige Euphorie bei Großereignissen wie der Fußball-WM oder dem Mauerfalljubiläum berühren den Betrachter. „Selten war so viel Emotion in den Bild-

welten wie diesmal“, urteilt Jury-Vorsitzender Markus Peichl. Zu beobachten ist in Print- und Onlinemedien ein großer Sprung nach vorn: Magazin- und Zeitungsdesign stellen sich sowohl in Konzeption als auch in Gestaltung besser denn je dar. „Die Blattmacher haben in den letzten Jahren schon fast so etwas wie einen kreativen Quantensprung hingelegt“, so Markus Peichl, Vorsitzender der LeadAcademy. „Die hohe Qualität der Zeitungen und Magazine bildet einen eindrucksvollen Kontrapunkt zu den wirtschaftlichen Schwangesängen auf die Printbranche. Den Chefredakteuren, Art Direktoren und Designern ist sicher nicht vorzuerwerfen, dass die Auflagen und Werbeeinnahmen sinken.“ Vielmehr seien die technologischen Umwälzungen im digitalen Segment für die Einbrüche ausschlaggebend. Die Kreativität und Güte des diesjährigen

Jahrgangs führt die Ausstellung VisualLeader eindrucksvoll vor Augen, die auf rund 1.000 Quadratmetern einen Überblick über die Medienproduktion des vergangenen Jahres gibt. Als Zeichen für die hervorragende Qualität kann auch der zunehmende Anteil an bekannten Fotokünstlern und Illustratoren in Magazinen und Zeitungen gewertet werden. Dies schlägt sich auch in der Ausstellung VisualLeader 2015 nieder, in der sich mehr große Namen zeitgenössischer Künstler finden als je zuvor, unter ihnen Roger Ballen, Thomas Demand, Roni Horn, Richard Prince, Cindy Sherman, Collier Schorr und Thomas Struth. Aber nicht nur klangvolle Namen überzeugen die Juroren, sondern auch die fantasievollen Herangehensweisen und Ideen, die unmittelbar ansprechen, überraschen und Freude bereiten. So steht eine Ausgabe der Süddeutschen Zeitung, die voll-

**STARK VOR ORT:  
RUNDUMSCHUTZ  
IN EINEM PAKET.  
WWK Kombi 5 plus.**

Seit mehr als 130 Jahren sorgt die WWK als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für umfassenden Schutz.

Sichern Sie sich jetzt die fünf wichtigsten Absicherungen für Privathaushalte zu einem sagenhaft günstigen Beitrag:

- Privathaftpflichtversicherung
- Unfallversicherung
- Hausratversicherung
- Glasversicherung
- Wohngebäudeversicherung

Termine nach Vereinbarung:  
Telefon 040 / 72 00 51 15, handrik.stark@wwk.de

WWK Versicherungen  
Handrik Stark  
Am Kaiserkaai 5  
20457 Hamburg  
Telefon 040 / 72 00 51 15  
handrik.stark@wwk.de

**WWK**  
Eine starke Gemeinschaft

**GEDICHT DES MONATS**  
**Wundschmerz**  
KAI BERRER

Man sagt, dass Wunden mit der Zeit verheilen. Manche nicht. Sie schließen sich. Doch nur soweit, dass Dir Dein Herz nicht bricht.

Es schlägt mit alter Artigkeit  
Dir weiter voller Pflicht.  
Doch niemals mehr bist Du gefeit,  
dass es in ihm nicht sticht.



Gefüllte Hallen (Foto: TH)

# TERMINE

Veranstaltungen im Oktober

## Spitzen-Trio

Phronesis bringt internationalen Piano-Jazz ins Cascadas

Ebenfalls alte Haudegen des ELBJAZZ Festivals sind Phronesis, die im Oktober im Cascadas in der Innenstadt auftreten, statt wie Ian Shaw im Oberhafen.

Schon bald, nachdem sich das Trio im Jahr 2005 zusammengefunden hatte, hat es sich in der quirligen Londoner Szene einen Ruf erspielt als eine Formation, die die Qualitäten des aktuellen britischen Jazz in besonders prägnanter Form verkörperte. In dem weltläufigen Spiel der drei Protagonisten verbinden sich der bisweilen plakative Nonkonformismus und ein sehr skurriler Humor mit blitzblankem Handwerk und stupender Technik, verblüffender Fantasie und struktureller Stringenz. Mittlerweile, zehn Jahre nach der Bandgründung, mit fünf eigenen CD-Produktionen und unter anderem einem unjubilanten Auftritt beim ELBJAZZ Festival, hat sich das wechselseitige Verständnis so weit verdichtet, dass im gemeinsamen Spiel jederzeit alles Mögliche passieren kann, ohne dass die gemeinsame Musik ihre Fassung verlore.

In Zeiten, in denen es schwer ist, den Überblick zu behalten über all die verschiedenen Piano-Trios, die sich im Kraftfeld zwischen der offenen Interaktion eines Bill Evans Trios und dem rockigen Groove von e.s.t. am Erbe des Genres versuchen, hat sich Phronesis einen ganz eigenen Platz erobert. Selbstverständlich dem Groove verbunden, als käme es aus den Kellern Liverpools und dabei zugleich frei und ungebunden, besetzt vom Zauber der Melodie und der Lust an der Zertrümmerung trügerischer Sicherheiten, jederzeit bereit zur spontanen De-, Re- und Neu-Konstruktion komplexer Klanggebilde, herzerweichend intellektuell und durchdacht roh. Auf sehr eigene Art und Weise gefühlvoll und analytisch streng. Phronesis ist ein Ereignis, man kann es kaum anders sagen. ■ MB

Cascadas, Ferdinandstr. 12, Freitag, 9.10.2015, 20 Uhr, Eintrittspreis: 20 / 10 Euro; Mitglieder: frei  
www.tixforfigs.com

## Club 20457

Mitsingen für den guten Zweck

Unter dem Motto „Time to move“ bietet Antonio Fabrizi am 10. Oktober ab 20 Uhr im Club 20457 an der Osakaallee allen Karaoke-Sängern der Stadt eine Bühne.

Das Besondere an diesem Abend besteht darin, dass jeder Freiwillige, der ein komplettes Lied singt, die Arbeit des Vereins Die Insel hilft unterstützt. Mit

5 Euro für jeden Song und jeden Sänger füllt Fabrizi den Spendentopf, der der Unterstützung für die Flüchtlinge auf der Elbinsel gewidmet ist. ■ CF

Club 20457, Osakaallee in der HafenCity, 10. Oktober, ab 20 Uhr  
www.club20457.com/termine



Bei der letzten Charity-Veranstaltung rockten die Jungs von NormalNull die Bühne. Diesmal sind Karaoke-Experten gefragt (Foto: TH)

## BRITISCHER JAZZ IM OBERHAFFEN Ian Shaw in der Halle 424

ELBJAZZ-Fan und Wegbegleiter seit vielen Jahren ist der britische Sänger und Entertainer Ian Shaw. Und auch seine Fangemeinde wächst mit jedem erneuten Besuch stetig. Späteste er sein erstes Konzert im Stage Kehrweid Theater vor 200 Gästen, war es in diesem Jahr die prall gefüllte Maschinenbauhalle bei Blohm+Voss. Für alle, die ihn dort nicht erleben konnten, aber auch diejenigen, die ihn immer wieder sehen möchten, gibt es im Herbst im Oberhafen die Gelegenheit.

Hinter elbjazz tracks steht das Ziel der ELBJAZZ-Macher, regelmäßig Konzerte mit internationalen Künstlern zu veranstalten. Seit Dezember 2014 wird die Idee in der Halle 424 im Hamburger Oberhafen in die Tat umgesetzt. Zwischen Norderelbe und Oberhafen im alten Herzen der HafenCity gelegen, ist die Halle seit 15 Jahren die Arbeitsstätte des Fotografen Jürgen Carstensen und seines Geschäftspartners Günter Klein, die sich mit ihrem Team auf hochwertige Foto- und Videoproduktionen spezialisiert haben. Sie haben die ehemalige Stückguthalle zu einem echten Juwel zwischen überwucherten Gleisen und antiken Depots gemacht, das durch seine Lage, die Weite seiner Räume und die sechs Meter hohen Decken, die großformatigen Kunstwerke an den Wänden und die selbstgezeichnete Bar an die Lofts im SoHo der 1960er Jahre erinnert. Seit einiger Zeit öffnen Carstensen und Klein ihr Domizil, zu dem auch eine Kulissenwerkstatt und ein Atelier gehören, mehrmals im Monat für Livemusik. MB

Halle 242 | Montag, 05.10. | Bar öffnet um 19 Uhr | Konzerte beginnen um 20 Uhr | Stockmeyerstr. 43 | 20457 Hamburg | Elbjazz-Tickethotline: 01806-853 852 | oder unter www.elbjazz.de/de/tracks-424/tickets

**CREMON STATT HAFENCITY!**

**Cremon Insel**  
Wohnen im Herzen von Hamburg

In der Hamburger Altstadt zwischen Nikolaifleet und Zollfleet liegt das Neubauprojekt „Cremon Insel“.

- 183 modern ausgestattete Mietwohnungen
- 2 - 5 Zimmer mit ca. 55 m² bis 181 m² Wohnfläche
- Parkettfußboden mit Fußbodenheizung
- hochwertige Einbauküche
- hauseigene Tiefgarage mit 170 Stellplätzen
- verfügbar ab Dezember 2015

Vermietung unter: 040 - 56 191-330 • www.cremoninsel.de



Meßmer MOMENTUM

Meßmer MOMENTUM Am Kaiserkaai 10

Piano Moments Der erfolgreiche Komponist und Produzent Marcus Loeber präsentiert an diesem Abend Solo-Piano-Musik für den besonderen Moment.

Tea Time & Klassik Einmal im Monat präsentiert das Meßmer MOMENTUM mit „Tea Time & Klassik“ Kammermusik zur Teezeit.

Le Moment Die Singer-Songwriterin Naemi Joy ist mit Piano und Gitarre zu Gast im Momentum.

Ausstellungen

Unter die Haube Ein internationales Kunstprojekt. Anlässlich des bevorstehenden 25. Jahrestages der Deutschen Einheit haben Künstlerinnen auf ihre Art und Weise „Deutschland unter die Haube“ gebracht.

Metropolitan Gallery Vernissage mit dem dänischen Künstler Kristian von Hornsleth.

Metropolitan & Greys Gallery Hamburg HafenCity Am Sandtorkai 2

Malerei, böse Die gezeigten Werke neigen zu Übertreibungen und Überfrachtungen, zum Kitsch, zu Ironie und zu Gewalt – oft erscheinen sie erst verlockend, um auf den zweiten Blick Abgründe zu offenbaren.

Klosterwall 23, 20095 Hamburg 17.10.2015– 10.01.2016

Kunst als Heimat Rudolf Gerhard Bunk stellt seine Werke von 1938-1973 aus.

Maritimer Vortrag Schiffbau – Vom Einbaum zum Containerriesen. Ein Experte aus dem Museumsteam berichtet aus der Geschichte der Technik.

Führungen

Die Speicherstadt Tradition und Wandel: zur Geschichte und zur aktuellen Entwicklung der Speicherstadt.

Erlebnis-Rundgang 90-minütiger Sinnes-Streifzug durch Speicherstadt und HafenCity.

Ladies Chocolate-Night Jede Teilnehmerin kriert eine eigene Tafel Chocolate, sie sehen live, wie das süße Gold produziert wird, und genießen die flüssig warme Chocolate direkt aus der Conche!

Freiluft-Galerie Spaziergang durch die FrauenFreiluftGalerie Hamburg mit der Künstlerin Hildegund Schuster.

Mimik und Gestik verstehen. Sei es im Kollegenkreis oder im Kundengespräch: Zeigt Ihr Gegenüber im beruflichen Alltag immer sein wahres Befinden?

Schokoladenseiten Führung durch das UNESCO Weltkulturerbe. 75-minütiger Rundgang durch Speicherstadt und Kontorhausviertel mit anschließendem, 90-minütigem Besuch des Chocoversum.

Essen + Trinken

Salon-Brunch In unserem exklusiven Salon verwöhnen wir Sie beim Blick

über den Hamburger Hafen mit unseren Spezialitäten. Genießen Sie saisonalen Vorspeisenvariationen, warme Köstlichkeiten und süße Leckereien.

Teeverkostung Grüne, weiße und schwarze Tees – lernen Sie die Kunst des Tea Tastings kennen und schauen Sie dem Tea Taster Henning Schmidt über die Schulter.

Kaffeeverkostung „Die Vielfalt der Aromen“ - Was unterscheidet eine Kaffee-Rarität von einer Mischung aus dem Supermarkt?

Ladies Chocolate-Night Jede Teilnehmerin kriert eine eigene Tafel Chocolate, sie sehen live, wie das süße Gold produziert wird, und genießen die flüssig warme Chocolate direkt aus der Conche!

Freiluft-Galerie Spaziergang durch die FrauenFreiluftGalerie Hamburg mit der Künstlerin Hildegund Schuster.

Mimik und Gestik verstehen. Sei es im Kollegenkreis oder im Kundengespräch: Zeigt Ihr Gegenüber im beruflichen Alltag immer sein wahres Befinden?

Schokoladenseiten Führung durch das UNESCO Weltkulturerbe. 75-minütiger Rundgang durch Speicherstadt und Kontorhausviertel mit anschließendem, 90-minütigem Besuch des Chocoversum.

Gesellschaft

Pokerface? Mimik und Gestik verstehen. Sei es im Kollegenkreis oder im Kundengespräch: Zeigt Ihr Gegenüber im beruflichen Alltag immer sein wahres Befinden?

Salon-Brunch In unserem exklusiven Salon verwöhnen wir Sie beim Blick

Digitaler Wandel

Je digitaler die Arbeitswelt, desto größer die Herausforderungen der Führungskräfte von morgen.

Schatzkisten & Pfeffersäcke Die Rundfahrt veranschaulicht die Hintergründe des Welt Handels mit Afrika, Asien und Lateinamerika.

Stressmanagement Als Führungskraft sind Sie gefordert, sich und Ihre Mitarbeiter immer wieder in einen produktiven Zustand zu bringen.

Ladies Chocolate-Night Jede Teilnehmerin kriert eine eigene Tafel Chocolate, sie sehen live, wie das süße Gold produziert wird, und genießen die flüssig warme Chocolate direkt aus der Conche!

Freiluft-Galerie Spaziergang durch die FrauenFreiluftGalerie Hamburg mit der Künstlerin Hildegund Schuster.

Mimik und Gestik verstehen. Sei es im Kollegenkreis oder im Kundengespräch: Zeigt Ihr Gegenüber im beruflichen Alltag immer sein wahres Befinden?

Schokoladenseiten Führung durch das UNESCO Weltkulturerbe. 75-minütiger Rundgang durch Speicherstadt und Kontorhausviertel mit anschließendem, 90-minütigem Besuch des Chocoversum.

Kinder

Entdeckertour Mit Kindern die Speicherstadt entdecken! Pirat Störtebeker, Ebbe und Flut, Schatzsuche – eine spannende Führung durch das Speicherstadtmuseum und die Speicherstadt für Kinder von 6 bis 12 Jahren in Begleitung Erwachsener.

Lesungen

Literaturfestival Ein bunter Strauß literarischer Lesungen von hochkarätigen Autoren an beeindruckenden Schauplätzen.

Krimilesung

Lesung mit Angelika Svensson. Sie liest aus ihren Krimis „Kiel Linie“ und „Kielgang“.

Katharina Hagena Benefiz-Lesung im Ledigenheim. Die Autorin liest aus ihrem Roman „Vom Schlafen und Verschwinden“.

Märkte

Der.Die.Sein-Markt Von Mode, Schmuck und Accessoires bis hin zu Fotografie, Malerei und Möbeln.

Fischmarkt Vom Fisch über den Obstkorb bis zum Bier bei Livemusik.

Wochenmarkt Mit Obst und Gemüse, Backwaren, Oliven und orientalischen Spezialitäten.

Überjazz Festival 2015 Am letzten Oktober Wochenende feiert das ÜBERJAZZ Festival auf Kampnagel wieder Tage der offenen Tür an den Genregrenzen in unseren Köpfen.

Musik

Khatia Buniatishvili Leidenschaft und Gestaltungskraft am Klavier.

Sand-Malerei-Show Künstlerisch erzählte Geschichten, faszinierende Bilder und perfekt inszenierte Musik.

Wilhelm Busch-Abend „Dumme Gedanken hat Jeder“.

Theater

Sand-Malerei-Show Künstlerisch erzählte Geschichten, faszinierende Bilder und perfekt inszenierte Musik.

Wilhelm Busch-Abend „Dumme Gedanken hat Jeder“.

Überjazz Festival 2015 Am letzten Oktober Wochenende feiert das ÜBERJAZZ Festival auf Kampnagel wieder Tage der offenen Tür an den Genregrenzen in unseren Köpfen.

Politik

Forum Bundesbank Finanzstabilitätsrisiken am Wohnimmobilienmarkt - ein Fall für die makroprudenzielle Politik.

Urban Workout Ganzkörpertraining in der HafenCity. Anmeldung nur 24 Stunden vorher erforderlich.

Indira Yoga Entspannen und Energie tanken mit Hatha-Yoga-Kursen.

Wochenmarkt Mit Obst und Gemüse, Backwaren, Oliven und orientalischen Spezialitäten.

Überjazz Festival 2015 Am letzten Oktober Wochenende feiert das ÜBERJAZZ Festival auf Kampnagel wieder Tage der offenen Tür an den Genregrenzen in unseren Köpfen.

Hafen und Industrie als Kultur

Die Tage der Industriekultur finden vom 3. bis 4. Oktober statt



Cap San Diego und Elbphilharmonie (Foto: TH)

Mit 350 Veranstaltungen in 124 Denkmälern an 60 Orten geht das erfolgreiche Kulturprojekt der Metropolregion Hamburg in die dritte Runde.

Im Wasser-Forum erfährt man alles über die Gründung der ersten Wasserversorgung auf dem europäischen Kontinent im Jahr 1848 von William Lindley.

Die Tage der Industriekultur am Wasser stellen Denkmäler der Industriegeschichte in der Metropolregion Hamburg vor.

Alle Angaben ohne Gewähr

Cap San Diego ist von Maschine bis Brücke und von Bug bis Heck alles zu besichtigen.

Die Barkasse Frieda Ehlers bietet Fahrvergnügen mit historischem Flair, und am Sonntag können alle Kinder zwischen acht bis zwölf Jahren das Hafenticket abgeben.

Im Wasser-Forum erfährt man alles über die Gründung der ersten Wasserversorgung auf dem europäischen Kontinent im Jahr 1848 von William Lindley.

Die Tage der Industriekultur am Wasser stellen Denkmäler der Industriegeschichte in der Metropolregion Hamburg vor.

Alle Angaben ohne Gewähr

BUCHTIPP Martin Schlosser hat einen Plan

„Außer mir spülte niemand mehr das Geschirr, und ich teilte mir mein eigenes ein. Wenn ich es benutzt hatte, wusch ich es ab und trug es in mein Zimmer.“

Martin Schlosser begleitet seine Leser bereits seit 2004. Nach „Kindheitsroman“, „Jugendroman“, „Liebesroman“, „Abenteuerroman“ und „Bildungsroman“ erschienen nun „Künstlerroman“.

Im Wasser-Forum erfährt man alles über die Gründung der ersten Wasserversorgung auf dem europäischen Kontinent im Jahr 1848 von William Lindley.

Die Tage der Industriekultur am Wasser stellen Denkmäler der Industriegeschichte in der Metropolregion Hamburg vor.

Alle Angaben ohne Gewähr

Alle Angaben ohne Gewähr

GEWINNSPIELE Gewinner

Stichwort „Karmen“ K. Berkhan F. Suellflow A. Brühl

SERVICE Notrufnummern

- 110 Polizei 112 Feuerwehr 040-428 65 14 10 040-22 80 22 040-88 90 80 040-43 43 79 040-36 09 17 56 040-30 37 47 30

HAFENCITY ZEITUNG Impressum

Redaktion Michael Baden (MB) Conceição Feist (CF) Anja Frauböse (AF) Dagmar Garbe (DG) redaktion@hafencity-zeitung.com

Advertisement for Physiotherapie at THERAPIE ZENTRUM HAFEN CITY. Text: Physiotherapie: aus dem Spitzensport für Sie. Therapie & Training wie bei den Profis. Profittieren Sie von unseren Erfahrungen im Spitzensport.

Advertisement for KAFFEE-GERÖSTET IN HAMBURG. Text: KEHRWIEDER 5 / 20457 HAMBURG. SPEICHERSTADT KAFFEERÖSTEREI.

Advertisement for DÖSSEL & RADEMACHER. Text: Bürobedarf Feine Schreibwaren Geschenkartikel & Glückwunschkarten Fachbücher Hafen & Logistik Gefahrgutlabel Drucksachen.

Advertisement for DÖSSEL & RADEMACHER. Text: Brandswiete 42, 20457 Hamburg. Tel. 040-32230-40.



# Schwimmende Bühne

40 Jahre Theaterschiff auf dem Nikolaifleet



Die Schiffgründer Christa und Eberhardt „Möbi“ Möbius (Foto: Theaterschiff)

► Ein ganz besonderes Juwel schwimmt im Nikolaifleet in direkter Nachbarschaft der HafenCity. Europas einziges hochseetüchtiges Theater *Das Schiff* feiert im Oktober 40-jähriges Bühnenjubiläum. In dieser besonderen Location sitzt kein Zuschauer weiter als sieben Meter von der Bühne entfernt, und das macht die heimelige Atmosphäre an Bord aus. Bevor das Schiff zum Theater wurde, hatte es schon eine bewegte Geschichte hinter sich: Es lief 1912 als elegant-schneeweiß Besan-Ewer *Seemöve* vom Stapel, war 20,19 Meter lang, mit Seitenschwertern und klappbaren Masten für die niedrigen Kanalbrücken (wir berichteten ausführlich zum 100. Schiffsjubiläum). Jürgen Schröder aus Borstel im Alten Land musste für das Schiff 14.500 Gold-Mark hinblättern. 1923 baute der Eigner eine Hilfsmaschine ein, die 1934 vom neuen Eigner Kapitän Wilhelm Raap durch

eine 100-PS-Maschine ersetzt wurde. Im Zweiten Weltkrieg sank die *Seemöve* in einer Bombennacht im Hamburger Hafen. Doch Eigner Raap gab nicht auf. Das Schiff wurde gehoben und repariert. Bis 1955 wuchs die *Seemöve* auf eine Gesamtlänge von 34,50 Meter und ein Volumen von 251 Ladetonnen. Aus dem eleganten Segler war ein Küstenmotorschiff geworden, das kostendeckend auch weitere Reisen unternehmen konnte. Zehn Jahre später wurde aus der betagten *Seemöve* eine *MS Rita Funck*, doch auch für dieses Schiff kam bald die Zeit, wo es dem neuen Eigner Horst Funck für die Frachten zu klein wurde. Und so erstanden 1974 Christa und Eberhardt Möbius den für die Schifffahrt unwirtschaftlichen Dampfer und bauten ihn zum Theaterschiff um. Am 13. Oktober 1975 hatte *Das Schiff* an seinem Liegeplatz im Nikolaifleet Premiere. Reisen des Schiffes führten und führen bis heute zur Kieler Woche, nach

Bremerhaven, Helgoland und zu Häfen rings um Hamburg. Nach 25 Jahren übernahm die Familie Schlesselmann die Leitung des Schiffes. Anke und Gerd Schlesselmann hatten mit ihren Söhnen Heiko und Björn den Weg des Schiffes seit langem freundschaftlich verfolgt. 2007 holten sie den Schauspieler, Autor und Regisseur Michael Frowin als Künstlerischen Leiter an Bord. Gemeinsam lenkten sie als Leitungsteam *Das Schiff*. Im April 2012 ist Heiko Schlesselmann in die Fußstapfen seiner Mutter getreten und führt das Theater mit der Unterstützung von Michael Frowin.

Im Oktober feiert das Theaterschiff sein 40-jähriges Bühnenjubiläum und beginnt die 40. Spielzeit im Nikolaifleet. Der Jubiläumsspielplan geht von Kabarett über Improvisationstheater, Schauspiel und Kindermusical bis zum Ringelnetz-Abend am 22. Oktober. ■ WN

[www.theaterschiff.de](http://www.theaterschiff.de)

# Schiffbauer aus Leidenschaft

► Das Herz der „Buche“ schlägt wieder. Bernd Walter, seit 41 Jahren Betriebsleiter der Schiffswerft M.A. Flint, steht im engen Maschinenraum des Binnenschiffes und lächelt. Geschäft. Nicht einfach diese Operation. Der Frachter, Baujahr 1952, hat noch einen Motor mit Pressluftanlasssystem.

So einen alten Schiffsmotor wieder in Gang bringen, das können die Männer auf der Flint-Werft. Viel Liebe gehört dazu, langjährige Erfahrung, vor allem aber Spezialwissen.

„Fahr mal nach Flint rüber“, so ein schon fast geflügeltes Wort weit über Hamburgs Grenzen hinaus. Die 1870 von dem Hamburger Schiffbauer Martin Adolph Flint gegründete Werft wurde von Generation zu Generation weitergegeben. Dann ging es nicht mehr weiter. Die Insolvenz drohte. Das Familienunternehmen stand zum Verkauf.

Auf dem Werftgelände, im Haupthaus und der Maschinenwerkstatt sieht es aus, als sei die Zeit stehen geblieben und doch weht seit Anfang des Jahres ein frischer Wind durch die Traditionswerft am Ellerholzerdamm. Man könnte auch sagen, ein Wirbelwind, allerdings einer, der nicht viel Wind aufwirbelt, sondern ruhig und überlegt das Unternehmen modernisiert: Thees Behrens, 44 Jahre, groß geworden auf der Werft seines

Urgroßvaters, der Gustav Behrens Schiffswerft in Finkenwerder. Er lernte bei Blohm & Voss, führt seit Jahren erfolgreich seine eigene Werft, ist ein Schiffbauer aus Leidenschaft. Kein Träumer, sondern ein knallharter Realist. „Ich liebe Schiffe in allen Formen, aber eine Reparatur muss wirklich Sinn machen.“ Gerade räumt er mit seinen Leuten auf. Meterhoch lagen Maschinenteile, alte Werkzeuge, Papiere, Kisten, Bolzen und allerlei Unrat auf den Böden der Lagerräume. Alles wird gesichtet, gut sortiert, denn Thees Behrens möchte die Werft nicht nur in die Moderne führen, sondern auf dem Fundament der Tradition aufbauen. Die schönsten Fundstücke will er für seine Kunden und Besucher ausstellen. „Die Geschichte darf nicht verloren gehen. Deswegen habe ich auch entschieden, dass wir den Namen der Werft weiterführen“, sagt Behrens während er für eine kurze

Kaffeepause in der Küche sitzt. An den Wänden bröckelt der Putz, das ehemalige Chefbüro mit dem wuchtigen Holzschreibtisch, von dem die Flint-Männer über Jahrzehnte ihre Geschäfte führten, ist nicht zu betreten. „Hier lagert gerade das Interieur aus der Meisterbude, denn da müssen wir dringend das Dach reparieren“, sagt Behrens. Viel zu tun, aber das schreckt ihn nicht. Er hat ein Team, auf das er sich hundertprozentig verlassen kann. Bei der Übernahme arbeiteten noch fünf Männer auf der Werft, heute sind es neun; echte Spezialisten, die mit großer Hingabe Hafengebarkassen, Segler, Nostalgieschiffe, Tankschiffe oder Festmacherboote reparieren. Betriebsleiter Bernd Walter hätte schon im Februar in Rente gehen könnten, doch er bleibt dem Unternehmen treu: „Ich liebe die Arbeit, schon mein Vater arbeitete hier, da kann man nicht gehen, wenn man gebraucht wird.“ ■



Blick auf das Gelände der Traditionswerft M.A. Flint (Foto: vdl)

Farmer Regel Nr. 14

# Frisch, gesund & lecker.

## Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere Grüße aus der Nachbarschaft!

city farming

Einfach nach Hause und ins Büro bestellen:  
040 226 226 330  
 Oder online auf [city-farming.de](http://city-farming.de)

**city farming**  
bringt frisches glück